

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. Februar 1893.

Nummer 14.

Joseph Faust, Präsident.
J. D. Quinn, Vice Präsident.
S. Clemens, Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Eintassungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Joseph Faust, J. D. Quinn, S. Clemens, Hermann Clemens.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und
Cigarren.

Alleinige Agenten für
Anker-Temp-Schilch Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

M. V. SCHUMANN, Ph. G.

(Graduate of the Maryland College of Pharmacy.)

Apotheker und Chemiker.

- Fabrikant und Eigenthümer von
- Schumann's Unschmerzliches Bandwurm-Mittel, eine sichere, schnelle und garantierte Kur.
 - Schumann's Yucca Jelly Soap, eine geleeartige Toiletten-Seife.
 - Schumann's "Two Night" orn Salve, kurirt Fühneraugen in zwei Nächten.
 - Schumann's Sure Corn Cure, ein süßliches Fühneraugen-Mittel.
 - Schumann's Hoarhound and Wild Cherry Cough Drops, gegen Husten und Erkältungen.
 - Schumann's Lone Star Screw Worm Liniment, tödtet Würmer an Vieh auf der Stelle.
 - Schumann's Golden Eye Salve, kurirt die hartnäckigsten Fälle von wehen Augen.
 - Schumann's One Minute Toothache Drops, kurirt Zahnweh in einer Minute.
 - Schumann's Oriental Tooth Powder, das beste Zahnpulver; den Zähnen unschädlich.
 - Schumann's Hair Tonic and Grower, übertrifft alle anderen Haarwuchsmittel.

Dr. COOK'S COUGH MIXTURE. Ein untrügliches Mittel zur Heilung von Husten, Keuchhusten, Keiserkeit, u. s. w. Dr. COOK'S SARSAPARILLA übertrifft alles andere Sarsaparilla und Kräuterthee zur Reinigung des Blutes.

Alle diese Präparate sind von mir von den besten Drogen und reinsten Chemikalien fabrizirt und sind alle garantiert.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Rezeptur gewidmet.

von allen Ärzten, sowie Familien-Recepten, werden mit der größten Sorgfalt und Sorgfalt zu mäßigen Preisen von den besten Drogen und reinsten Chemikalien angefertigt.

Mein Lager von Patent-Medizinen ist vollkommen.
Die größte Auswahl in Parfümerien und Toiletten-Gegegenständen.
Bruch-Bänder!

Schulbücher und Schreibmaterialien; eine große Auswahl von Schreibpapier in Bogen, Ledgers, Tagebücher, Journale, u. s. w.
Agent for the celebrated TANSIL'S PUNCH 5 Cent CIGAR.

Achtung Farmer!

Carter's Weevil (Kornläufer) Vertilger, ein sicheres Mittel, das Korn gegen dieses Ungeziefer zu schützen zum Verkauf in
43, Jos. Landas Mill Depot

Kauft hier gezogene Obstbäume!

Apfel, Birnen, Pfirsich, Blaubeeren, Japanische Pfirsich und Pfirsich, Aprikosen Mandeln. Auch fertige ich alle möglichen Sorten Weinreben, Schattentäume u. Baumsträucher zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus namensrecht verkauft. Bestellungen können bei Verlangen oder bei Wm. Seelye abgegeben werden. Preislisten gratis zugelandt.
24m Otto Lode P. O. New Braunfels.

Gebrüder Streiner haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und behalt den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinestes kaiserliches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers' Saloon, gegenüber dem Courthouse.

Ranch zu verkaufen.

2300 Acres in Drafting an der Guadalupe gelegen; gutes Wohnhaus u. Garten. Circa 1000 Schafe sind mit zu kaufen. Halb baar zu zahlen; den Rest auf Zeit zu 8 Pro.
Zu erfragen beim Eigenthümer
Hans Specht.
6. 6 Mo Spring Branch, Texas.

Lokales.

I Am Samstag, den 4. Februar, nachmittags um 3 Uhr, findet im hiesigen Courthouse eine Versammlung statt um eine Gesellschaft zu organisiren, welche die jährliche Abhaltung einer Landwirthschaftlichen Ausstellung in Neu Braunfels bezweckt. Alle Bürger der Stadt und Umgegend sind zu dieser Versammlung eingeladen, um zu berathen, auf welche Weise der Zweck, die „Fair“ auf Interesse aller Bürger jedes Jahr abzuhalten, am besten erreicht wird.

(Eingelant.)
G. Vorken! Durch einen Pferdesturz am Mittwoch, den 25. Januar l. J. Nachmittags verunglückt, wurden die sel. Ueberreste des so plöglich u. unerhofft durch den Tod abberufenen Gustav Eduard Zimmer, am Donnerstag, den 26. a. c. Nachmittags 4 Uhr unter großer Theilnahme der hiesigen Bevölkerung und der gesammten städtischen Feuerwehr, von welcher der Verstorbene ein Mitglied gewesen war, zur letzten Ruhestätte begleitet und auf dem Gomahäcker Kirchhof nach einer tief durchdachten und von Herrn Pfr. Knus gehaltenen Grabrede dann feierlich in den Schooß der ewigen Mutter Natur eingeseget. Gustav E. Zimmer war am 3. Februar 1865 in Würzburg, in der Provinz Schlesien, in Deutschland geboren. Seine christlichen Eltern, Karl und Johanne Zimmer, eine geborene Seifert, erfüllten nach dem gegebenen Taufgelübde treu ihr Versprechen von ihrem Sohne, und gaben ihm nebst einer strengen Hauszucht eine gute Erziehung in Schule und Kirche. Am Tage nach seiner Konfirmation in der Kirche zu Wollstein am Palmsonntag des Jahres 1879 trat er sofort als Lehrling in ein Barbiergeschäst und am Ende seiner vier und ein halb jährigen Lehrzeit konnte er zufälliger und glücklicher Weise das Geschäst seines Meisters auslaufen, um als ein geschickter Arbeiter in demselben nun auch der Eigenthümer desselben zu sein, um dadurch als ein gehorsamer erzogener Sohn seine Kindespflicht an seiner, durch den Tod des Vaters zur Wittwe gewordenen Mutter leichter und selbständiger noch erfüllen zu können. Nach sechs glücklichen Jahren ergriff ihn aber das Auswanderungsfieber und so reiste er mit seiner Mutter am 2. Januar 1880 aus seiner Heimath fort und kam am 30. desselben Monats und Jahres hier in Neu Braunfels, Comal Co., Texas an. Er eröffnete sofort ein eigenes Geschäst und fand demselben bis an sein jammervolles Ende mit Takt und Charakter meist sehr gut, sich in der kurzen Zeit von nicht ganz drei Jahren viele Freunde erworben und gewinnend nicht bloß durch seine persönliche und berufliche Geschicklichkeit als vielmehr noch durch sein leutseliges und joviales Leben und Benehmen. Er war als Christ ein Mitglied der hiesigen deutschen protestantischen Gemeinde und als Bürger des Ortes Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, das Gute und Nützliche überall unterstützend und befördernd, und auch in gefelliger Hinsicht hatte er sich einem Vereine angeschlossen, um nach vollbrachtem Tagewerke unter Fremden an einem bestimmten Abend einmal in der Woche sich dem Vergnügen eines unschuldbigen Spiels hinzugeben. Da hört! Wie ein Donnerknall aus unbewölkter Höhe, kam am oben genannten Mittwoch, Abends 4 Uhr die Schreckenskunde, Gustav Zimmer ist bei einem Spazierritt mit dem Pferde gestürzt. Bestimmunglos wurde er auf einem Wogen seiner vor Schrecken beinahe gelähmten Mutter in das Haus gebracht. Nach einer sofort ärztlichen und höchst sorgfältigen Untersuchung von seiten unseres wohlbekanntesten und höchst gewissenhaftesten Arztes, des Herrn Dr. Leonard, war keine Hoffnung mehr auf Rettung zu erwarten, indem nebst bedeutenden inneren Verletzungen auch ein doppelter Schädelbruch gefunden wurde. Bewußtlos lag nun der unglückliche Sohn, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab; nur einmal noch die Augen aufschlagend, um dann für immer geschlossen zu bleiben. So ging die lummervolle Nacht dahin; Blüthen der Erde deuteten auf das nahe Ende der Lebensengel trat näher, stürzte die Lebensfackel des Jünglings um; der letzte Athemzug verhauchte am Morgen des 26. Jan. a. c. punkt 4 Uhr; Gustav E. Zimmer war von seinem Leiden erlöst aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abberufen worden nach Gottes Willen im schönsten Alter von 27 Jahren 11 Mt. und 22 Tagen, hinterlassend hier auf fremder Erde, aber durch die Liebe und Verehrung ihres Sohnes durch eine Lebens-Verpflichtung vor Alters-

den guten Ruf, welcher ihnen vorausging und in San Antonio bekräftigt wurde, vollkommen verbienen, davon haben wir uns überzeugt und wir bebauern, daß es ihnen nicht schon diesmal möglich war, eine bessere Auswahl zu treffen. Mit Unterstützung der Herren Nagel und Lafrenz, welche in anderen Rollen sich gewiß beglücklicher gefühlt hätten, müßte das doch zu erreichen gewesen sein, besonders wenn auch Frau Arno uns Gelegenheit gegeben hätte, ihr taktvolles und vollendetes Spiel in mehr wie einem kleinen Einakter zu bemerken. Solch köstliche Figur wie der schwäbische Dintel Sattler, hat jedenfalls den Wunsch Aller erregt, Herrn Arno in einer größeren Rolle zu sehen. Den plattdeutschen Hausknecht hat Herr Lafrenz so naturwahr wiedergegeben, daß wir ihm rathen, in Zukunft womöglich stets derartige Rollen zu übernehmen.
I F. Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone.
I Die Liste derjenigen, welche die Stadt- Steuern noch nicht bezahlt haben, wird in nächster Nummer dieser Zeitung veröffentlicht werden, rückständige Steuerzahler, die die Veröffentlichung ihrer Namen zu vermeiden wünschen, sind ersucht, ihren Pflichten im Laufe dieser Woche nachzukommen.
Herman Wagenuehr, City-Collector.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12th
I Die Errichtung einer Delmühle in Neu Braunfels, an welchem Unternehmen mehrere hiesige Kaufleute theilhaftig sind, ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln. Die Arbeiten werden wahrscheinlich schon im Laufe dieses Monats beginnen.
I Steuer Brod, eleganter Lunchtisch, Kaffee und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Lanchzunge, Schweinefleisch, Caviar, Wienerwürstchen, Rauchfleisch, Krebse, Französische Sardinen, die feinsten Käsesorten, frische Butter u. s. w. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilunch. 11. 1/2
I Foster's Wetterbericht: Mittwoch 1. Febr.: Wind wechelt; Donnerstag 2. Febr.: Kälter und klärend; Freitag 3. Febr.: Klar und kalt; Samstag 4. Febr.: Mäßig kalt.
I Gegen Brustschmerzen ist nichts besser als ein Flanelktuch, durchtränkt mit „Chamberlain's Pain Balm“. Es ist ein sehr gutes Mittel zum Ziehen ohne so unangenehm zu wirken wie Senfpflaster. In der That ist es besser wie irgend ein anderes Pflaster. Wenn zur richtigen Zeit angewandt, wird es vor Pneumonia schützen. 50cts. Flaschen zum Verkauf bei
13 4t H. B. Schumann.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12th
I Die Errichtung einer Delmühle in Neu Braunfels, an welchem Unternehmen mehrere hiesige Kaufleute theilhaftig sind, ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln. Die Arbeiten werden wahrscheinlich schon im Laufe dieses Monats beginnen.
I Steuer Brod, eleganter Lunchtisch, Kaffee und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Lanchzunge, Schweinefleisch, Caviar, Wienerwürstchen, Rauchfleisch, Krebse, Französische Sardinen, die feinsten Käsesorten, frische Butter u. s. w. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilunch. 11. 1/2
I Foster's Wetterbericht: Mittwoch 1. Febr.: Wind wechelt; Donnerstag 2. Febr.: Kälter und klärend; Freitag 3. Febr.: Klar und kalt; Samstag 4. Febr.: Mäßig kalt.
I Gegen Brustschmerzen ist nichts besser als ein Flanelktuch, durchtränkt mit „Chamberlain's Pain Balm“. Es ist ein sehr gutes Mittel zum Ziehen ohne so unangenehm zu wirken wie Senfpflaster. In der That ist es besser wie irgend ein anderes Pflaster. Wenn zur richtigen Zeit angewandt, wird es vor Pneumonia schützen. 50cts. Flaschen zum Verkauf bei
13 4t H. B. Schumann.

(Correspondenz.)
Smithson's Bally, 31. Jan.
Liebe Tante! Ich muß dir doch erzählen, was für schöne Hochzeiten wir hier oben erleben und selbst mitfeiern. So fand am letzten Freitag den 27. d. M. z. B. die Hochzeit von Herrn Louis Bartels mit Fr. Emilie Voges, und auch zu gleicher Zeit die silberne Hochzeit von H. Voges und Frau (geborene Langbein), im Hause von H. Voges statt. Um drei Uhr Nachmittags wurde die Trauung durch Pastor Engel vollzogen. Nach der Trauung wurde sich ordentlich gefestert, durch ein Nachmittagsessen und der Durs wurde auch dabei gelöst. Dann ging es zur Vogels zwei Ballen Schützenhalle, die ungefähr zwei Meilen davon entfernt ist. Der Zug nach der Halle war über eine Meile lang, die Klaunder Kapelle in front, einen stolzen Marsch spielend. Bei der Halle angelangt, hielt Herr Chas. Koch von Anhalt, auf Verlangen eine kleine Ansprache, was eigentlich die Trauung des silbernen Brautpaares sein sollte. Nachdem sich Herr Koch ausgesprochen hatte, und beiden neuvermählten Paaren viel Glück wünschte, zu nochmal 25 Jahren um dann die Silberne und Goldene Hochzeit nochmal zusammen zu feiern, ließ die Klaunder Band eine Fanfare erschallen, und der Tanz ging los. Es schien als ob sich jeder Anwesende aufs beste amüßte. Es wurde gelangt,

den guten Ruf, welcher ihnen vorausging und in San Antonio bekräftigt wurde, vollkommen verbienen, davon haben wir uns überzeugt und wir bebauern, daß es ihnen nicht schon diesmal möglich war, eine bessere Auswahl zu treffen. Mit Unterstützung der Herren Nagel und Lafrenz, welche in anderen Rollen sich gewiß beglücklicher gefühlt hätten, müßte das doch zu erreichen gewesen sein, besonders wenn auch Frau Arno uns Gelegenheit gegeben hätte, ihr taktvolles und vollendetes Spiel in mehr wie einem kleinen Einakter zu bemerken. Solch köstliche Figur wie der schwäbische Dintel Sattler, hat jedenfalls den Wunsch Aller erregt, Herrn Arno in einer größeren Rolle zu sehen. Den plattdeutschen Hausknecht hat Herr Lafrenz so naturwahr wiedergegeben, daß wir ihm rathen, in Zukunft womöglich stets derartige Rollen zu übernehmen.
I F. Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone.
I Die Liste derjenigen, welche die Stadt- Steuern noch nicht bezahlt haben, wird in nächster Nummer dieser Zeitung veröffentlicht werden, rückständige Steuerzahler, die die Veröffentlichung ihrer Namen zu vermeiden wünschen, sind ersucht, ihren Pflichten im Laufe dieser Woche nachzukommen.
Herman Wagenuehr, City-Collector.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe. 12th
I Die Errichtung einer Delmühle in Neu Braunfels, an welchem Unternehmen mehrere hiesige Kaufleute theilhaftig sind, ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln. Die Arbeiten werden wahrscheinlich schon im Laufe dieses Monats beginnen.
I Steuer Brod, eleganter Lunchtisch, Kaffee und warmer Lunch zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Lanchzunge, Schweinefleisch, Caviar, Wienerwürstchen, Rauchfleisch, Krebse, Französische Sardinen, die feinsten Käsesorten, frische Butter u. s. w. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilunch. 11. 1/2
I Foster's Wetterbericht: Mittwoch 1. Febr.: Wind wechelt; Donnerstag 2. Febr.: Kälter und klärend; Freitag 3. Febr.: Klar und kalt; Samstag 4. Febr.: Mäßig kalt.
I Gegen Brustschmerzen ist nichts besser als ein Flanelktuch, durchtränkt mit „Chamberlain's Pain Balm“. Es ist ein sehr gutes Mittel zum Ziehen ohne so unangenehm zu wirken wie Senfpflaster. In der That ist es besser wie irgend ein anderes Pflaster. Wenn zur richtigen Zeit angewandt, wird es vor Pneumonia schützen. 50cts. Flaschen zum Verkauf bei
13 4t H. B. Schumann.

(Correspondenz.)
Smithson's Bally, 31. Jan.
Liebe Tante! Ich muß dir doch erzählen, was für schöne Hochzeiten wir hier oben erleben und selbst mitfeiern. So fand am letzten Freitag den 27. d. M. z. B. die Hochzeit von Herrn Louis Bartels mit Fr. Emilie Voges, und auch zu gleicher Zeit die silberne Hochzeit von H. Voges und Frau (geborene Langbein), im Hause von H. Voges statt. Um drei Uhr Nachmittags wurde die Trauung durch Pastor Engel vollzogen. Nach der Trauung wurde sich ordentlich gefestert, durch ein Nachmittagsessen und der Durs wurde auch dabei gelöst. Dann ging es zur Vogels zwei Ballen Schützenhalle, die ungefähr zwei Meilen davon entfernt ist. Der Zug nach der Halle war über eine Meile lang, die Klaunder Kapelle in front, einen stolzen Marsch spielend. Bei der Halle angelangt, hielt Herr Chas. Koch von Anhalt, auf Verlangen eine kleine Ansprache, was eigentlich die Trauung des silbernen Brautpaares sein sollte. Nachdem sich Herr Koch ausgesprochen hatte, und beiden neuvermählten Paaren viel Glück wünschte, zu nochmal 25 Jahren um dann die Silberne und Goldene Hochzeit nochmal zusammen zu feiern, ließ die Klaunder Band eine Fanfare erschallen, und der Tanz ging los. Es schien als ob sich jeder Anwesende aufs beste amüßte. Es wurde gelangt,

gelungen, gegessen und getrunken, bis der helle Tag anbrach.
Hoffentlich erleben wir die Silberne und Goldene Hochzeit noch Alle, da es bei Freund Heinrich immer noch hergeht, und seine werthe Frau es hauptsächlich versteht die Gäste verticlich zu bewirtheten. Nichts weiter für diesmal. S.

Ein Führer!

Zeit seiner ersten Einführung hat „Electric Bitters“ rasch die allgemeine Gunst des Publikums gewonnen und jetzt ist es das beliebteste medizinische Stärkungsmittel, nichts enthaltend was es zu einem berausenden Getränk stempeln könnte. Es ist bekannt als die beste Medizin gegen Magen, Leber- oder Nieren-Beschwerden. Es kurirt Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen u. s. w. schüßt gegen Malaria. Garantie mit jeder Flasche oder das Geld wird wieder zurückgegeben. Preis 50 Cts. per Flasche.
Zu verkaufen bei H. Tolle.

Inländische Rundschau.

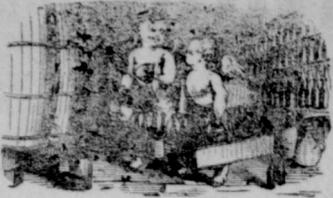
San Francisco, 16. Jan. Gestern Abend kam Gisbert Baescher von Chicago hier an. Derselbe hatte die Reise zu Pferde macht und brauchte 98 Tage zu den 3000 Meilen, welche er wegen vieler Anwege zurücklegen mußte. Er benutzte nur ein Pferd, und Mann und Pferd befanden sich nach Weinigung der Reise in gutem Zustande. Baescher hatte die nördliche Route gewählt und sagt, daß er in einigen Wochen via Neu-Mexico die Rückreise antreten wird, um zur Zeit der Eröffnung der Weltausstellung wieder in Chicago zu sein.
Mehrere Dächer der Weltausstellungsgebäude in Chicago sind am Samstag unter den darauf lastenden Schnee- und Eismassen eingebrochen. Der Telegraph berichtet, daß der Schaden am Manufakturgebäude allein etwa \$100,000 betrage und man für die Sicherung anderer Gebäude fürchte. Das Baudepartement hatte, wie die Depeschen besagen, das Unglück vorausgesehen und vor mehreren Tagen durch Anzeigen in den Zeitungen schwiadelfreie Kletterer gesucht, um den Schnee von den Dächern zu schaufeln.
Dunkirt, N. Y., 29. Jan. In der Brooks'schen Locomotivfabrik hier ist vor einigen Tagen ein Streik ausgebrochen und die Streiter haben sich so gewalthätig benommen, daß Sheriff Jenner von Chautauque County heute Morgen von Generaladjutant Doyle Militärisch verlangt hat. General Doyle hat die 13. Compagnie von Jamestown abgeschickt und weitere Truppen von Buffalo versprochen. Die Brooks Co. will neue Leute anstellen und die Streiter haben gedroht, den Betrieb gewaltsam zu hindern.
Washington, 30. Jan. Die Leiche des Ex-Secretärs Blaine wurde heute Abend in den Parlor des zweiten Stocks im Trauerhause gebracht. Viele Freunde Blaines besuchten heute das Haus und warfen einen letzten Blick auf die Leiche des Abgeschiedenen. Der Sarg ist unter der Rasse der Blumenwagen von her und auswärts fast unerschütterlich. Die Trauerfeier wird morgen Vormittag 11 Uhr in der Covenant Kirche stattfinden und obwohl die Verdringung eine private ist, wird die Theilnahme in ihrem Charakter doch so national sein, wie wenn ein Präsident beerdigt würde. Es werden Delegationen aus vielen Staaten und der Regierung, das ganze Cabinet, beide Häuser des Congresses, die Oberrichter und das diplomatische Corps der Feier beizwohnen.
Da die Kirche nur 700 Sitzplätze hat, werden außerdem nur solche persönliche Freunde der Familie, welche Einladungen erhalten, Eintritt finden.
Die Bahrtträger sind: Die Senatoren Frye, Hale und Morgan; die Repräsentanten Reed und Boutelle (von Maine), Hill (Ils.) Dingham (Pa.); General Eving von Ohio, John Hay von Washington, Joseph S. Manly von Maine, A. F. Tenth von Brooklyn, P. V. City von Boston.

Abonnirt auf die Neu Braunfeller Zeitung. \$2.50 per Jahr

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
With. Streuer.

CHARLES BERRING,

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Serv. Bath. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnis liefern.

Chr. Mueller,



Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Social Club Saloon.

(Früher Hasenbed's Saloon.)

Bier-Halle und Kegelbahn.

Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Zuspruch bittet

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Pappelholz in allen Größen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Maegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich
Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestanti-
schen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfels,

1876.

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung.
Schnapps beim Quart von 40 Cents bis
\$1.50 vor Quart.

(Correspondenz.)

Fälschung und das Flüchtigkeitsgesetz.

Uebersetzung von „El Monitor Republicano.“

Das höchste Recht des Menschen ist das der Selbsterhaltung, in welchem ihn die Gesellschaft erhalten und beschützen soll.

Das Leben ist ein ununterbrochenes Recht. Diese Gabe der Natur soll unter dem Schutze der Gesellschaft, unter dem Schutze der Regierung, stehen.

Die Aufrechterhaltung der Geseze, die Nothwendigkeit Verbrechen zu unterdrücken, sind kaum genügend um die Aufopferung des Lebens eines einzigen Mitgliedes der Gesellschaft in irgend einem Falle zu rechtfertigen.

Wenn Eigentum die hohe Achtung der Regierung verdient, dann verdient das Leben des Einzelnen viel mehr und viel höher geachtet zu werden.

Die Todesstrafe ist der härteste Angriff auf die menschlichen Rechte.

Das Leben ist eine Gabe des Schöpfers der Natur, und nur Ihm steht das Recht zu, dasselbe dem Menschen zu nehmen.

Die Todesstrafe ist ein Fleck auf allen Gesetzgebungen, welcher sich langsam mit der Ausdehnung der Civilisation u. der Verbesserung menschlicher Einrichtungen, vermischt.

Man beobachte wie unter despotischen Regierungen die Todesstrafe vervielfacht wird, während sie unter liberalen Regierungen seltener vorkommt; dies ist ein Beweis daß die vielfache Anwendung der Todesstrafe ein Zeichen von tyrannischer Regierung ist, mehr noch wenn dieselbe bei politischen Verbrechen verhängt wird.

Während eine Nation im Kriegszustande ist; zur Zeit von Revolutionen; wenn politische Parteien zu den Waffen gegriffen haben um ihre Ansichten zu verfechten, was unter großer Aufregung der Gemüther geschieht; dann kann man leicht verstehen daß zu allen Ausschweifungen gelangt wird, daß der Feind mit dem Tode bestraft wird.

Krieg ist an sich selbst zerstörend, und wird durch politischen Haß noch zerstörender. Der Triumph ist das Ziel, und um dieses zu erreichen, wird kein Mittel gescheut um den Gegner zu vernichten. Dann wird der Geseze zum Schutze des Einzelnen nicht gedacht; menschliches Mitgefühl, welches uns verbietet zu morden, wird bei Seite geworfen, denn die politische Begeisterung verdunkelt den Geist, und ersticht die Stimme des Gewissens. Unter dergleichen moralischen Umständen ist es nicht wunderbar daß die schändlichsten Thaten vollbracht werden, und daß die schrecklichsten Scenen von Mord und Bestrafung stattfinden.

Trotz allem was die Geseze des Krieges vorschreiben, und was die Geseze der Menschlichkeit, welche gebieten daß das Leben des Besiegten geschont werden soll, verlangen, ist doch die Geschichte der Revolutionen voll der traurigsten Fälle von Hinrichtungen von Besiegten, unter Umständen wo der Stimm der Milderthätigkeit, ohne Gefahr für den Sieger, Gehör hätte geschenkt werden können.

Aber in Friedenszeit; unter fester Regierung; wann die Geseze des Staates die Todesstrafe verbieten, mit Ausnahme von gewissen Fällen in denen sie für schuldig Verbrechen verhängt wird; dann ist es unangehörlich daß diese Strafe vervielfacht wird; und noch empörender wird es wenn die Zahl der so Gestraften zunimmt ohne Beachtung der gerichtlichen Formen, ohne daß die Rechte welche die Geseze den Angeklagten zusichern, respektirt werden, und durch Beamte welche keine Berechtigung besitzen zu richten!

Es gibt leider Geschöpfe welche sich dem Verbrechen widmen, und es gibt Verbrechen welche selbst die sanftesten und frommsten Gemüther empören; Verbrechen welche nach der Ansicht der Gesezgeber nur durch die Todesstrafe genügend gerügt werden können, ihrer eigenen Schwere wegen. Wenn aber diese höchste Strafe verhängt werden soll, so erlauben die Geseze nicht daß dies sofort geschehe, noch durch irgend beliebige Autorität, wenn gleich das Verbrechen bewiesen, und der Verbrecher bei der That ertappt worden sein sollte. Das Geseze schreibt vor daß ein Proceß formulirt werde; daß das Verbrechen, mit allen erleichternden oder erschwerenden Umständen, vollkommen aufgeklärt und bewiesen sein soll; daß der Angeklagte seine Verteidiger habe, damit die Strafe jede Gerechtfertigung des Gesezes und der Gerechtigkeit habe.

Die in unserem Lande statthabenden

massenhaften Erschießungen von Personen die politischer Verbrechen angeklagt waren, und für welche die Todesstrafe durch unsere Konstitution verboten ist; diese Massenmorde von Angeklagten, auf den Landstrassen, durch die begleitenden Wachen welche sie von einem Plage zum anderen brachten, unter dem Vorwande ihre Flucht zu verhindern, welcher Vorwand dieser Art zu morden den Namen „Flüchtigkeitsgesetz“ eingetragen hat, sind einfache Menschmorde welche die Civilisation verdammt.

Kein rechtschaffener Mensch kann diese Hinrichtungen gutheissen, und keine Gründe, mögen sie noch so wichtig sein, können dieselben rechtfertigen. Dies sind Thaten wahrer Barbaren, Schandthaten welche die Regierung welche dieselben begeht oder erlaubt und für die Nation auf dessen Grund dieselben stattfinden; verdammt von jenem moralischen Geseze welches im menschlichen Gewissen eingegraben ist, welches unnötige Uebelthat verbietet, auch bei der Ausführung von Gerechtigkeit.

In die Hände der Behörden zu fallen wegen eines begangenen Vergehens oder Verbrechen, ist an und für sich eine, wenn gleich gerechte, Strafe für den Verthäter, denn außerdem Verlust seiner Freiheit, bedrückt ihn die drohende Strafe, welche er nach den Gesezen zu erleiden hat. Doch diese Strafe wird nicht noch härter, wenn der Verbrecher die Berechtigung hat daß allen Gerichtlichen Formen genügt werden muß, und ihm nicht alle Hoffnung auf Leben und Freiheit, welche durch die Mittel der Verteidigung die die Geseze bieten, möglicherweise zu erlangen sind, genommen ist.

Jener aber, der in die Gewalt der Behörden kommt, wissend daß sein Leben ganz von ihrer Willkür abhängt, in dem in jedem Moment seine Wächter ihre Waffen gegen ihn gebrauchen können, und er sich ohne Verteidiger, ohne irgend einen Trost, weder den der Religion, noch den welchen in der letzten Stunde Angehörige und Freunde bieten können; der muß schreckliche Qualen leiden und unbeschreibliche Bitterkeit fühlen.

Dies ist schrecklich; diese Art, die Todesstrafe büßen zu müssen, ist fürchterlich.

Die traurige Lage eines Verbrechers der verurtheilt ist die grausamste Strafe die es gibt zu erleiden, legt den Behörden die Pflicht auf, diese harte Lage so viel wie möglich zu erleichtern, indem dem Verurtheilten aller Trost geboten wird, und sein Tod möglichst rasch und schmerzlos gemacht wird. Das sind die Pflichten der Menschlichkeit, und diesen Pflichten wird in unseren Gefängnissen voll Genüge gethan, wenn immer es die Berichte sind, die bestrafen. Jene aber, welche die Vorrechte der Gerichte an sich reißen, und an denen, die in ihre Hände fallen die schrecklichste Strafe ausüben, oder ausüben lassen, wie in unserem unglücklichen Lande so oft geschieht, denken gar nicht an diese Pflichten.

Diese Thatfachen sind ein Beweis der geringen Achtung welche der politischen Ordnung und den persönlichen Rechten entgegengebracht werden. Sie zeigen daß der Geist der Tyrannei noch lebt; daß die moralischen Gefühle verdrängt sind; daß die öffentliche Meinung, welche dergleichen verbrecherische Attentate gegen die heiligsten Rechte des Menschen verdammt, nicht geschützt wird; daß das Prinzip der Gerechtigkeit, welches von allen Ideen die vorherrschend sein sollte, hier und da den persönlichen Interessen und gemeinen Gelüsten hoher Beamte unterworfen wird, welche die Verbrechen gegenüber die Augen schließen, um sich in denen, die sie begehen, Werkzeuge ihres Ehrgeizes zu erhalten, statt dieselben zu bestrafen wie sie es verdienen; diese Thatfachen beweisen daß auf dem Pfade der Civilisation statt vorwärts, rückwärts gegangen wird.

Wenn ein jedes Attentat sträflich ist, so wird es absehlich wenn es gefahrlos begangen werden kann, durch Mißbrauch der Autorität und der Gewalt.

Wegen des guten Rufes unseres Vaterlandes und der Grundsätze der Menschlichkeit, welche uns nicht gleichgültig sein können, wünschen und hoffen wir daß die politischen Morde, und die des „Flüchtigkeitsgesetz“, welche leider so oft vorgekommen sind, die Annalen unserer Geschichte nicht wieder befeuchten werden.
Ramon L. Alba.

Bemerk: Es ist hier allgemein bekannte Thatfache daß unter dem Schutze der „ley fuga“ (Flüchtigkeitsgesetz) schon mancher Unschuldige ermordet worden ist, aus persönlichen oder politischen Gründen.

der Stadt Pachuca, im Staate Hidalgo, ein junger Mann, Sohn einer angesehenen Familie, von seinen Wächtern erschossen. Derselbe war, wegen einem trankenen Anfall auf einen dortigen Gutverwalter gefangen genommen worden, und wurde auf dem Wege nach dem Gefängnisse, wie schon oben gesagt, erschossen. Nach Aussage des Waters des jungen Mannes, geschah dies auf Anordnung des „Jefe Politico“ (Bürgermeister), doch wurde keinerlei gerichtliche Untersuchung vorgenommen.

Da auch die Staatsbehörden die Sache nicht in die Hände nahmen, sandte der Vater eine Bittschrift (um Gerechtigkeit) an den Präsidenten, General Diaz.

Bisher hat auch diese Bittschrift keinerlei Folgen gehabt, und das offizielle Wochenblatt des Staates Hidalgo hat noch keinerlei Kenntniß genommen von der ganzen Affaire, ein Zeichen daß sich die Staatsbehörden noch nicht damit beschäftigen haben.

So wird in diesem „freien“ Lande, unter der „fortschrittlichen“ Regierung des höchstachtbaren Herrn Diaz, dem Geseze und der Gerechtigkeit gar manches Schnippen geschlagen.

Ein Herold des jungen Jahres. Nehmt die letzten dreißig Jahre oder darüber von diesem Jahrhundert: diese Periode bedeu den Zeitraum der unbegrenzten Popularität von Politters Wagen-Bitter. Der Anfang des Jahres 1868 wird signalisirt werden durch das Erscheinen eines neuen Bitters- Almanachs, worin die verschiedenen Zwecke, wofür es gebraucht wird, die Art seiner Anwendung und die Wirkung dieses weltberühmten Medicaments genau beschrieben sein werden. Diesen Almanach sollte Jedermann lesen. Der Bitter Broschüre enthaltene Kalender und die dazu gehörigen astronomischen Berechnungen sind stets vollkommen genau. Die Statistiken, Illustrationen, literarischen Artikel und sonstige Besezungen sind ebenso interessant, als nützlich und belehrend. Die Politter Compagnie in Pittsburg, Pa., gibt den Almanach selbst heraus. Bei der mechanischen und technischen Herstellung derselben sind mehr als sechzig Personen volle elf Monate des Jahres beschäftigt. Er ist unentgeltlich in allen Apotheken und Landdrogerien zu haben und wird in englischer, deutscher, französischer, wallonischer, norwegischer, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache gedruckt.

Versammlung des Vorstandes des Neu Braunfels Krankenhaus Vereins, im Krankenhause zu Neu Braunfels, den 20ten Januar A. D. 1893.

Quorum gegenwärtig: F. Hamppe, F. Hoffmann, Harry Vanda, J. Faust, L. A. Hoffmann und F. Seele.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vorgelesen und angenommen. Der Schriftführer berichtet, daß die Aufstellung des Schachmeisters in der Zeitung veröffentlicht worden sei, ferner, daß er der Ehrw. Mutter des Convents der barmherzigen Schwestern im Santa Rosa Hospital zu San Antonio den in letzter Versammlung gefassten Beschluß mitgetheilt habe und legte das Antwortschreiben derselben vor. Dieser Bericht wurde entgegengenanommen, und der Schriftführer knauftrug, daßelbe einzutragen und die Aufforderung zum Anschluß an unseren Verein in nächster Sitzung zu veröffentlichen.

Das Comité berichtet, daß die Einrichtung des Krankenhauses für die Aufnahme von Kranken fertig hergestellt ist, daß drei barmherzige Schwestern als Pflegerinnen eingetroffen sind und ein Mann angestellt sei, um die nöthigen Arbeiten zu verrichten. Dieser Bericht wurde mit Freude entgegen und angenommen.

Nach zufriedenstellender Besichtigung der Einrichtungen, wurden die Schwestern St. Albanas, St. Leonhard und St. Lukas dem Vorstande vorgestellt und von demselben freundlich begrüßt, und darauf beschlossen, daß das Neu Braunfels Krankenhaus von jetzt an für die Aufnahme von Kranken eröffnet sein soll und hiermit ist.

Der Schriftführer beantragte, daß der Präsident drei Mitglieder als ein Comité ernannt, um passende Regeln und Bestimmungen über die Führung, Verwaltung und Leitung des Krankenhauses auszuarbeiten und den Vorstande vorzulegen. Dieser Antrag wurde angenommen und der Präsident ernannte die Herren F. Seele, J. Faust und H. Vanda als Comité. Ferner wurde beschlossen, daß der Schriftführer eine Geschäftsordnung für die Vorstandssitzungen ausarbeite und solche dem Vorstande zur Beschlußnahme unterbreite.

Darauf wurde mit Herrn Adolph Högrewen ein Uebereinkommen getroffen, wonach dieser zu \$18.00 pro Monate als Arbeiter auf drei Monate angestellt wird. Der Schriftführer beantragte, daß die Gebühren, welche Kranke für Unterkommen, Kost und Pflege im Krankenhause dem Verein zu zahlen haben, festgesetzt werden. Dieser Antrag wurde unterstützt und darauf beschlossen, den!

der Betrag, welchen Mitglieder bei Krankheitsfällen für Kosten des Unterkommens, des Unterhalts und der Pflege im Krankenhause (lodging, board, and nursing) zu zahlen haben ist, bis auf weiteres, auf drei Dollars und fünfzig Cents im Krankensaale und fünfzig Cents im Privatzimmer entlich festgesetzt; für Nichtmitglieder auf \$7.00 im Krankensaale und \$10.00 in einem Privatzimmer.

Das Comité wurde beauftragt eine Einfriedigung um den Platz anzufertigen und ein Nebengebäude errichten zu lassen. Darauf Vertagung.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
Hermann Seele, F. Hamppe
Schriftführer Vice-Präsident

Als ein Stärkungsmittel bei Malaria Kopfschmerzen, Nervenleiden, Schlaflosigkeit und allen Krankheiten, die von Malaria, Cholera, Typhus, etc. verursacht werden.
Certain Chill Cure, Cert. C. C. C.

Der kürzlich verlorbene Gemachmacher August Richter in Berlin bei allen Gelegenheiten der Welt bekannt. Er war einer der besten Kenner aller Musikinstrumente und die kostbarsten Erzeugnisse seiner Hände sind fast alle noch in seiner Hand geblieben, durch seine Verschickung ist mancher Untergrund gerettet worden. Mit allen Violinen, Sackbass, und mit manchen auf sehr veredeltem Fuß, so mit Joachim, Smetta, Sarasate, John Kruse und Andreas Mejer.

Dr. Wendenhüll's PAIN CURE heißt Rheumatismen, Querschnitten, Nervenleiden, Inflammationen, u. s. w., sowie Kopf-, Zahn-, Rücken- und Gliedererschmerzen. Unschmerzhaft.

Als Paris wird die bevorstehende Verheiratung des Czarenwitsch mit der Prinzessin Margareite von Delcaro, der Tochter des Herzogs von Orleans, gemeldet. Es heißt, daß der Papst habe den Abtritt der Prinzessin zur Orthodogie genehmigt. (Die Prinzessin Margareite ist am 25. Januar 1869 der Czarenwitsch am 18. Mai 1868 geboren. Seine Schwester der Prinzessin Margareite, Prinzessin Marie, ist durch ihre Verheiratung mit dem Prinzen Waldemar von Danemark die Schwägerin der Kaiserin von Rußland.)

Salzenthinderung, trockner Husten, Grippe und Brustschmerzen werden durch das große Heilmittel: C. C. C.; Certain Cough Cure schnell geheilt.

Ein „Mafenerverein“ ist, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, in Schrockshiel gegründet worden. Die Mitglieder müssen aber sonderbar gefastete und „kräftig entwickelte“, mindestens aber solche Riechorgane verfügen, deren rothe oder mindstens blaue Färbung den Inhaber zu einem eifrigen Alkohol- oder Schnupftabak-Verzehrer stempelt. Der den Titel „Rafentönig“ führende Vorsitzende des Vereins soll über eine in „elektrischer“ Beleuchtung wunderbar strahlende „Riefengut“ verfügen.

C. C. C. Certain Chill Cure, das erfolgreichste Heilmittel gegen Malaria, Schiefel, heisses, kaltes und Stumpfsieber und alle Krankheiten, die von Trägheit der Leber und Malaria herrühren. Garantie!

Die amerikanischen Millionäre mitleidern gegenwärtig miteinander in großartigen Schenkungen an Universitäten und höhere Unterrichtsanstalten. So kündigte dieser Tage der Professor Robinson von dem Bowdoin College in Boston an, daß Edward F. Scarles, der Erbe der Ratl. Hopkins'schen Millionen, versprochen habe, auf seine Kosten das schönste und am besten ausgestattete Gebäude in Bande für Lehrzwecke der Anstalt zu errichten. Er fügte hinzu, daß Scarles den Kostenbetrag dafür nicht auf eine bestimmte Summe beschränkt habe, sondern das beste Gebäude hergestellt sehen wolle, welches für Geld zu haben sei.

Poesie und Prosa.

Ein junger Commis singt am Unterhaltungabend im kaufmännischen Verein das bekannte, mit dem Refrain endigende Lied: „Mein ganzer Reichtum ist mein Lieb.“

Im Laufe des Abends hat er die Tochter eines in kurzer Zeit reich gewordenen Geschäftsmannes kennen gelernt. — Am andern Tag hält er bei'm Vater um die Hand der Tochter an.
„Wie heißt!“ sagte dieser. „Er Mann der vor alle Geschäftsleute in der Stadt singt: daß sei' ganzer Reichtum is sei' Lieb—ber paßt mer nicht soamer' Tochter!“

Einbildung.
Sonntagsjäger: Gehen Sie doch auf die Grute! Ich treff' Sie ja sonst! Treiber: Was Sie sich alles einbilden!

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet 50 Cts pro Jahr bei Vorauszahlung.

Blaine nicht mehr.

Endlich ist der begabteste amerikanische Politiker der jüngsten Zeit, der in seinen glänzenden Tagen zugleich ein großer Staatsmann war, seiner langwierigen rathselhaften Krankheit erlegen.

James Gillespie Blaine war trotz des Schwungs seiner Reden wahrlich kein ideale politische Erscheinung, sondern waltete zu Zeiten auch im Schmutze der Corruption.

Am 31. Januar 1830 im County Washington im südwestlichen Pennsylvania geboren, widmete er sich, nachdem er eine ziemlich gute akademische Bildung genossen hatte, dem Lehrerberufe.

Doch schon in seinem vierundzwanzigsten Jahre geriet er in Folge seiner Uebersiedlung nach Maine aufs politische Feld, erst als Zeitungsschreiber in Augusta, dann als Mitglied der Staatsgesetzgebung.

Im Jahre 1862 als Republikaner in's nationale Abgeordnetenhaus gewählt, entfaltete er sich bald durch seine Beredsamkeit und sein fleißiges Studium als glänzender Parlamentarier.

Im Jahre 1876 von der Staatsgesetzgebung Maine's in den Bundes Senat gewählt, übte er seine Thätigkeit dort nicht so heimlich wie im Hause, that sich aber als einer der tüchtigsten Bekämpfer des Vandalen Silberzwangs heraus.

Am 4. März 1881 vertauschte Blaine seine Stellung im Senat mit der des Staatsministers des Präsidenten Garfield.

Er schrieb als solcher gar manche glänzende Rede, fang mit England wegen der Controlle über die Landwege von Panama einen heftigen diplomatischen Streit an, aus welchem Blaine's Spekulation auf die eintisch-amerikanischen Stimmen nur zu deutlich hervorfuhr.

Am 10. December 1881 nahm Blaine's damalige Staatsministerische ein Ende, indem Präsident Arthur ihn durch den besonnenen Staatsmann Frelinghuysen ersetzte.

Am 10. December 1881 nahm Blaine's damalige Staatsministerische ein Ende, indem Präsident Arthur ihn durch den besonnenen Staatsmann Frelinghuysen ersetzte.

Wenigstens schätzte er den Streit mit Deutschland und England wegen Samoa's. Der von ihm veranlassete amerikanische Kriegszug brachte gar manche Saat für die Zukunft.

Streit wegen des New Orleanser Lynchgerichts zum Nachdenken. Höchst gewandt waren seine Unterhandlungen mit England in der Behringsee-Frage.

Dem McKinley Tarif gegenüber handelte Blaine klüger und weiser als die ganze republikanische Partei zusammen genommen. Obgleich ein aller vielgewandter Verteidiger des Schanzoll's, vermochte er den Hochhülten McKinley's keinen Beschmutz abzugewinnen.

Ob übertriebenes geistiges Arbeiten häuslicher Gram in Folge der vielen Todesfälle, und Unregelmäßigkeit im Verzehren unverdaulicher Pankeoist schwächten in den letzten Jahren Blaine's kraftvollen Körper.

Ob übertriebenes geistiges Arbeiten häuslicher Gram in Folge der vielen Todesfälle, und Unregelmäßigkeit im Verzehren unverdaulicher Pankeoist schwächten in den letzten Jahren Blaine's kraftvollen Körper.

Wie als Staatsmann, so verpöschfte er sich auch als Schriftsteller unvergänglichem Ruhm durch sein Geschichtswerk „Zwanzig Jahre im Congress“, das sich ebenso sehr durch Gerechtigkeit aus gegen politische Gegner wie durch Anmuth der Darstellung auszeichnet.

Im Jahre 1862 als Republikaner in's nationale Abgeordnetenhaus gewählt, entfaltete er sich bald durch seine Beredsamkeit und sein fleißiges Studium als glänzender Parlamentarier.

Deutschland auf der Weltausstellung.

In dem eleganten auf dem Wege zur Weltausstellung gelegenen „Lexington-Hotel“ zu Chicago gab Geheimrath Dr. Bermuth, der Weltausstellungs-Commissar für die deutsche Regierung, am Sonntag Abends den dort stationirten diplomatischen Vertretern der verschiedenen auswärtigen Regierungen, sowie den Ausstellungs-Direktoren und Beamten ein Bankett.

Der Bankettsaal war auf das Eleganteste geschmückt und geschmackvoll decorirt. Unter den Anwesenden befanden sich außer dem „Stabe“ des deutschen Commissars: Regierungs-Assessor Berg, die Regierungs-Baumeister Rodde und Hoffader, Bergwerth's Inspektor Haller, General-Konjul A. A. Spieß und Privatsekretär Franke, der dortige deutsche Konsul Dr. Gueni, Vice-Konjul Dr. Arend, der Direktor des deutschen Dorfes, C. B. Schmidt, sowie die Direktoren der Ausstellung, der Mayor der Stadt Chicago, die Hevauagegeber der dortigen Zeitungen und eine große Anzahl Vertreter fremder Länder.

In der Rede, die Dr. Bermuth bei dem Bankette hielt, sagte er ungefähr folgendes: „Nabezu fünfzehn Monate sind vergangen, seitdem ich zum ersten Male meinen Fuß an die Gestade des Michigan-See's setzte und die ersten Schritte zu einer Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung that.

Niemals zuvor rief ein ähnliches Unternehmen gleiches Interesse in den Ländern der Kunst und Industrie hervor.“ — Redner verglich die Wüste, die sich vor fünfzehn Monaten noch dem Auge auf dem Ausstellungs-Platze zeigte, mit dem imposanten großartigen Gebäude, das sich heute dem Beschauer im „Jackson-Parl“ darbietet.

hen Wellen des Michigan-See's, heute deden Schnee und Eis die Gebäude. Man könnte zweifeln daran, daß das Riesenwerk zur rechten Zeit fertig wird.

Sich an seine Collegen, die Vertreter der fremden Regierungen wendend, sprach er über den Werth internationaler Ausstellungen:

„Solche Ausstellungen müssen stets eine Art friedlicher Schlacht sein, und Konkurrenz muß zu dem vollen Erfolg des Ganzen beitragen. Zu gleicher Zeit aber gewähren sie den einzelnen Nationalitäten vollauf Gelegenheit, ihre besonderen hervorragenden Eigenschaften in's rechte Licht zu stellen, und falls ein Jeder dieser Konkurrenten sein Bestes versucht, so wird es zur Großartigkeit des internationalen Werkes nur beitragen.“

Dr. Bermuth hatte in englischer Sprache gesprochen. Nach ihm hielten verschiedene Commissäre, Ausstellungs-Direktoren und Vertreter der Presse Ansprachen.

Garantirte Heilung!

Wir ermächtigen unsere Agenten Dr. King's neue Entdeckung für Schwindel, Husten und Erkältung unter dieser Bedingung zu verkaufen. Wenn Ihr mit Erkältung, Husten oder irgend einem Lungen-, Hals- oder Brustleiden behaftet seid, und dieses Heilmittel nach Vorschrift gebraucht werdet, demselben einer genügenden Versuch gebt und keinen Vortheil verspürt, könnt Ihr die Flasche zurückbringen und erhaltet Euer Geld wieder.

Aus dem Wiener Fremdenblatt. Die Vertheidigung des Arbeitelosen.

„Ich bitte nicht um Gnade — aber ich habe Kinder.“ Mit diesen Worten schloß der Maschinenarbeiter Johann Gabauer, der in Wien vor einem Bierdichter Collegium wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung angeklagt war, seine mit bewegter Stimme vorgebrachte Verantwortung.

Da, eines Tages stand ihm sein ältestes Kind, sein ältestes, aus dessen schönen abgrundtiefen Augen er alle edlen Freuden des Lebens gelesen, deren ohnehin so wenige für die armen Leute sind.

Da, eines Tages stand ihm sein ältestes Kind, sein ältestes, aus dessen schönen abgrundtiefen Augen er alle edlen Freuden des Lebens gelesen, deren ohnehin so wenige für die armen Leute sind. Nun lag es todt und kalt da. Er trug es hinaus auf den Kirchhof und bettete es zur ewigen Ruhe. Da ergriß ihn, den unglücklichen Vater, tiefer Muth und Erbitterung über sein eigenes verfehltes Leben. Was hatte er zur Vinderung der Schmerzen seines kranken Knaben gethan? Der Arzt hatte ihm kurz angebunden gesagt, daß das Kind nicht lebensfähig sei wegen mangelhafter Ernährung.

Da, eines Tages stand ihm sein ältestes Kind, sein ältestes, aus dessen schönen abgrundtiefen Augen er alle edlen Freuden des Lebens gelesen, deren ohnehin so wenige für die armen Leute sind. Nun lag es todt und kalt da. Er trug es hinaus auf den Kirchhof und bettete es zur ewigen Ruhe.

Da, eines Tages stand ihm sein ältestes Kind, sein ältestes, aus dessen schönen abgrundtiefen Augen er alle edlen Freuden des Lebens gelesen, deren ohnehin so wenige für die armen Leute sind. Nun lag es todt und kalt da. Er trug es hinaus auf den Kirchhof und bettete es zur ewigen Ruhe.

Da, eines Tages stand ihm sein ältestes Kind, sein ältestes, aus dessen schönen abgrundtiefen Augen er alle edlen Freuden des Lebens gelesen, deren ohnehin so wenige für die armen Leute sind. Nun lag es todt und kalt da. Er trug es hinaus auf den Kirchhof und bettete es zur ewigen Ruhe.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten. Er hörte von einer Versammlung der Arbeitelosen, er stürzte hin und hielt eine Rede. Es war eine aufreizende Rede, weniger durch ihren Inhalt, als durch die Form in der sie vorgebracht wurde.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten. Er hörte von einer Versammlung der Arbeitelosen, er stürzte hin und hielt eine Rede.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten.

Glend seines Lebens auf und der nagen- de Vorwurf, daß er sein Kind nicht genügend zu nähren und zu pflegen vermocht, pochte an seinen Adern und trieb ihn zum Aeußersten.

Notiz.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

An den nachfolgenden Plätzen werde ich von nun an das Meistbietende für das Jahr 1893 aufzunehmen und einzuliefern willens sein, die Bedingungen zu machen.

Großer Masken-Ball Comal Rifles

Bezeichnet's Halle, Samstag den 4. Februar, 1893. Verschiedene Preise für einzelne Masken und für Gruppen werden vertheilt.

Bezeichnet's Halle, Samstag den 4. Februar, 1893. Verschiedene Preise für einzelne Masken und für Gruppen werden vertheilt.



Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak für den besten auf der Welt. Vielfach nachgeahmt, doch nie erreicht.

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C. Wenn es im Laufe menschlicher Ereignisse notwendig wird, irgend eine Sorte Rauchtabak zu empfehlen, erklären wir ohne Zögern

INTERNATIONAL ROUTE. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. SAN ANTONIO TO ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 7:55 a. m. and 7:14 p. m.

Trains bound south, leave New Braunfels 8:15 a. m. and 9:45 p. m. R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICE, A. G. P. A. Palestine, Texas.

Warnung.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Niemand darf ohne meine Erlaubniß auf meinem Lande jagen oder dasselbe als Weid benutzen. Eugen Seibert.

Zu vermietthen!

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zwei ersten Januar ab, Storegebäude und Wohnhaus, dieher vor Ulmader Jos. Roth bewohnt. Näheres bei Ernst Gruene.

Zu verkaufen.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Zwei je 640 Ader große Grundstücke in Baylor County, Texas, 14 Meilen östlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls.

Warnung!

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Alle Geschäftsleute werden ersucht, Niemandem auf meinen Namen zu bor- gen. 13.3 John Meyer jr.

Geschäftsverlegung!

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich seit dem 1. Januar in meinem neuen Hause, neben dem Guadalupe Hotel. Ich werde, wie früher, stets bemüht sein, meine Kunden durch reelle, gute Waare zu befriedigen.

Aufforderung.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Die Steuerzahler von Comal County werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Julius B. Galm, Sheriff und Col. Tor.

Locales.

err C. Otto Schütze
 ist bevollmächtigt Collectionen
 der Neu Braunfels Zeitung
 zu machen und dafür zu quittiren.
 Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Ge-
 meinde Notizen für das Winterhalbjahr
 vom 1. October 1892 bis Mai '93 in Neu
 Braunfels, Texas.
 Sonntagsschule punkt 1 Uhr Nach-
 mittags.
 Gottesdienst punkt 10 1/2 Uhr Vormit-
 tags. An Festtagen 3 Stunde früher.
 Kirchchor punkt 1/2 Uhr Donnerstags
 abends.
 Gesangsverein punkt 3 Uhr Nachmit-
 tags am letzten Sonntag eines jeden
 Monats.
 Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmit-
 tags am zweiten Sonntag eines jeden
 Monats.
 1892. G. G. Knus, Pfarrer

Abfahrt der Eisenbahnzüge von
 Neu Braunfels.
 Nach Austin (Nord) 7:55 mor-
 gens und 7:14 abends.
 Nach San Antonio (Süd) 8:15
 morgens und 9:45 abends.

Nicht vergessen, daß am Samstag,
 den 4. Februar, der große Maskenball,
 ausgerichtet von den „Comal Rifles“, in
 dem „Globe“ stattfindet. Alle Karren
 der „Lustige Leute“ kommen da zusammen.
 Verschiedene Ueberraschungen stehen
 bereit und wer sich recht amüsiren
 will, der sollte sich maskiren und sei's
 nur mit einer Karrenkappe oder
 einer absoberlichen Nase.

Corn- und Cotton-Markt
 dieses Jahr mit verbesserter
 Ernte, von allen Seiten anerkannt
 die besten, sind wieder vorrätig bei
 14,7 Richard Gerlich.

Am letzten Sonntag fand eine
 herbeilichliche Versammlung der Leh-
 rer von Comal County im Courtshaus
 statt. Der Zweck der Einberufung ber-
 ruhte auf die Verabredung der von dem
 Superintendenten Carlisle ge-
 machten Vorschläge zur Verbesserung des
 schulpflichtigen Schulwesens. Alle seine
 Vorschläge, mit Ausnahme eines einzi-
 gen, wurden der Legislatur zur Annah-
 me empfohlen und das betreffende
 Gesetz von allen Lehrern unterzeich-
 net. Die Zeit für die nächste regelmä-
 ßige Versammlung wurde auf den letzten
 Sonntag im März festgesetzt.

Um Raum für Frühjahrswaren zu
 schaffen, werden alle wollenen Kleider-
 stücke für Kostpreis verkauft bei
 14,4 F. Hamppe.

Herr Laßky machte uns einen
 willkommenen Besuch, sein „Texas Al-
 bum“ vom 1. Decbr. 1892, präsentirend.
 Die Damen einen Jadem, der Antheilsan-
 theil an unserer tegianischen Hei-
 math nimmt, das Buchlein bestens em-
 pfehlen. Dasselbe kostet nur 25cts. und
 in Neu Braunfels bei V. E. Woelder
 zu haben.

Seht Euch unsere Corn- u.
 Cotton Pflanzern an ehe ihr an-
 derewo kauft. Er hat bedeutende
 Verbesserungen, ist der prak-
 tischste und einfachste Pflanzern im
 Markte. Wird mit Stangen ge-
 trieben (keine Kette) hat Stahl-
 schär Schovels. Das Beste ist
 immer das Billigste. 14,4t
 N. Holz & Son.

Wir haben hier noch kein Instru-
 ment gehört welches einen so vollen,
 reinen Ton besitzt, wie der vor-
 zügliche in „Comal Musikstore“
 erhaltene Stedische Flügel. Wer
 Klavier kaufen will, dem rathen wir,
 in Comal Musikstore vorzusprechen.
 12,1f
 1 Carly Rose und Goodrich Pflanz-
 ertheil billig bei
 12,1f Weber & Deutsch.

Dem Fräulein Emma Heilig und
 dem Fräulein Herr Reich in Vastrop
 unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die Herren Gas Greim und Chris-
 tian wurden aktive Mitglieder des
 Neu Braunfels Männerchors.

Ein Carload seine Carriages und
 Buggies und die berühmten „Farlney
 Hammock Carts“ soeben erhalten.
 Andere Preise sind niedriger wie irgend-
 wo anders.
 14,3t
 N. Holz & Son.

Wir machen unsere Farmer und
 Landwirthe auf die Anzeige des Herrn
 Louis Reiter aufmerksam. Seit Jah-
 ren ist derselbe bemüht gewesen, gute,
 für unser Klima geeignete Zuchtthiere
 zu halten, wofür die von denselben ab-
 kommenden Pferde den besten Beweis
 liefern.

Die Betheiler bei
 12,4t
 1 Reigen Freitag, begrüßte der Neu
 Braunfels Männerchor seinen Dirigent
 den Herrn Stephan Häbig mit einem
 „Hoch!“ Er lete hoch! 65 Jahre ist

unser verehrter Dirigent an obigem Ta-
 ge alt geworden. Hoffentlich bleibt ihm
 die Frische und Thatkraft, welche er sich
 trotz seines schweren Berufes bewahrt
 hat, noch viele Jahre erhalten, auf daß
 unsere Jugend des gründlichen Unter-
 richts in Gesang und Musik nicht ent-
 behre und unsere Vereine unter seiner
 tüchtigen Leitung weiter gedeihen.

1 Nacht Cure Bestellungen bei Rei-
 ten für Corn- und Cotton-Pflanzern.
 Hunderte davon sind jetzt im Gebrauch
 und wir garantiren denselben als den
 besten im Markte.
 13,3 N. Holz & Son.

Comal. Athenäum am Freitag
 Abend, 3. Februar, im Courtshaus.
 Auch Nichtmitglieder haben freien Zu-
 tritt und sind freundlichst eingeladen.
 Deklamation — Fräulein Maggie
 Whitley. Debatte: Resolved „that
 our Property Laws, permitting a
 natural individual to accumulate
 an unlimited amount of Property,
 is inconsistent with a Democratic
 form of Government. Affirmative:
 F. J. Maier; Negative: J. D. Guinn.
 Die Besprechung dieser Frage welche
 täglich mehr in den Vordergrund tritt
 und mit der wahrscheinlich noch zu Leb-
 zeiten Mancher von uns die Gesetzgebung
 sich zu beschäftigen haben wird, kann nicht
 verfehlt, die Hörer zum Nachdenken
 über diesen wichtigen Gegenstand zu
 zu veranlassen, wie dies eines jeden ame-
 rikanischen Bürgers Pflicht ist.

1 Vorzügliche californische Wein per
 Flasche 30 Cents und höher bei
 211f Streuer Bros.

Herr Carl Zahn hat uns seiner
 Grundstücke auf der Ostseite des Eisen-
 bahngeländes an Herrn Jos. Landa ver-
 kauft.

New York Early Rose Pflanzlar-
 toffeln bei F. Hamppe. 12,4

Am 30. Januar wurde im Schul-
 hause zu Selma von Richter Wheeler
 Herr Louis Buch von der Anklage frei
 gesprochen, dem Neger Conley zwei Kühe
 gestohlen zu haben. Aus der ganzen
 Verhandlung ging hervor, daß durch-
 aus kein Grund vorlag, gegen Buch eine
 solche Anklage zu erheben und dieselbe
 hauptsächlich auf die Geschicklichkeit ei-
 nes 13 jährigen Negerjungen „tüchtig
 zu lügen“ aufgebaut war. Buch hatte
 von Theodor Halle zwei Kühe gekauft
 und trieb dieselben durch eine enge Stra-
 ße, an welcher der Neger Conley wohnt.
 Dessen Kühe, welche in der Straße wa-
 ren, liefen mit den von Buch gekauften
 Kühen eine Meile weit, bis zum Cibo-
 so. Dort trieb Buch des Schwarzen
 Kühe zurück nach Felix Halle, 1 Meile
 entfernt von Conley, wo Halle diese Kü-
 he vor Sonnenuntergang noch gesehen
 hat, während nach Aussagen mehrerer
 Zeugen um dieselbe Zeit Buch mit sei-
 nen zwei Kühen zu Hause ankam. Es
 wurde auch constatirt, daß des Negers
 Kühe stets mit andern Vieh zum Wasser
 laufen. Also lediglich weil die Kühe
 des Negers mit den Kühen des L. Buch
 eine Strecke weit gelaufen waren, hatten
 gegen letzteren die Schwarzen eine An-
 klage wegen Diebstahl erhoben und of-
 fenbar glaubten die Herren Neger, sie
 hätten etwas Großartiges vollbracht,
 daß sie einen weißen Mann gerichtlich
 verfolgten. Das konnte man deutlich
 während der Verhandlung merken, an
 welcher eine große Anzahl Schwarzer
 theilnahm. Sie hatten einen besondern
 Advokaten zur Unterstützung der Ankla-
 ge engagirt. Nur durch die Gewand-
 heit des 13 jährigen Negerbengels wur-
 de die Verhandlung in die Länge gezo-
 gen.

Eine große Auswahl in Road
 Carts (Gigs), welche wir billiger ver-
 kaufen wie je zuvor.
 13,3 N. Holz & Son.

Folgende Beileidsbeschlüsse wur-
 den von den Mitgliedern des Gesangs-
 vereins der Loghart Concordia gefaßt:
 Da unser ehrenwerthes Mitglied, Herr
 Wilhelm Boenig aus dem Zeitlichen ge-
 schieden ist, sei es hiermit beschloffen,
 daß die Mitglieder des Vereins den
 trauernden Hinterbliebenen ihrem tief-
 gefühlten Beileid hiermit Ausdruck ge-
 ben. Ferner sei beschloffen, daß der
 Verein den Verlust des Mitgliedes tief
 bedauert. Es sollen diese Beschlüsse
 dem Protokollbuch des Vereins einver-
 leibt werden, eine Copie der Wittve zu-
 gelangt und in der Neu Braunfels'er
 Zeitung veröffentlicht werden.
 Im Auftrage,
 A. Weinbaum, Dirigent
 A. Herkel, Secretär.
 Loghart, Tex. Januar 23, 1893.

Landreth's frische Garten und Blu-
 men Sämereien bei
 11,4t F. Hamppe.

Der plötzliche Tod des Herrn Gu-
 stav Zimmer, herbeigeführt durch den
 Sturz von einem Pferde, erinnert uns
 an die Unsicherheit des Lebens. Eine

Woche vor dem Unfall suchte M. G.
 DeWolff, Localagent der Pacific Mu-
 tual Accident Insurance Co., den
 Verstorbenen zu überreden, sein Leben
 für \$2000 zu versichern, was nur \$15
 per Jahr gekostet haben würde. Er
 meinte jedoch, das sei nicht nöthig. Hät-
 te er es gethan, so befäße jetzt seine
 Mutter \$2000 mehr. Warum versich-
 ert Ihr Euer Leben nicht in der Uni-
 versal-Versicherung wenn dies nur \$5—
 7.50 per Jahr für \$1000, mit einer
 wöchentlichen Unterstützung von \$5.00
 im Falle von Verwundung kostet.
 M. G. DeWolff.

Hawkes, die besten Brillen in
 Lande nur bei F. Damp e. 1f
 Die junge Frau Gottlieb Elbel
 (Emilie, Tochter des Herrn Lebrecht
 Weidner) starb am Montag, 30. Jan.,
 an welchem Tage sie nach einjähriger
 Ehe ihrem Erstgeborenen das Leben
 schenkte. Eine harte Prüfung für den
 jungen Gatten und den braven Vater,
 dem es leider beschieden war, seinen
 vollen Mannesmut, seine unerschütter-
 liche Pflichttreue zum Wohle seiner Fa-
 milie der schweren Schicksalsschlägen,
 welche ihn in den letzten Jahren trafen,
 entgegenzusetzen. Die Zeit muß auch
 diese Wunde heilen.

Neue Anzeigen.

Danksgiving.

Allen denen, welche der Beerdigung
 meines lieben und unvergesslichen Soh-
 nes Gustav Edward Zimmer beizuwohnen
 und ihm dadurch die letzte Ehre und mir
 ihre christliche Theilnahme bezeugt ha-
 ben; insbesondere der hiesigen Feuer-
 wehr für das letzte kameradschaftliche
 Ehrengeleite in Corpore; den Sargträ-
 gern, der Nachtwache; für die erzeigten
 Freundlichkeiten von Seiten der Nach-
 barn und aus dem D. Prot. Frauen-
 verein; für die herrlichen Blumenspen-
 den; für die unermülich geleisteten
 Dienste des Herrn Franz Wenfer und
 für die feierliche und tröstende Grabrede
 des Herrn Pfarrer Knus, sage ich hier-
 mit Allen und einem Jeden ganz beson-
 ders meinen herzlichsten und verbind-
 lichsten Dank. Im Namen der Hinter-
 lassenen:
 Frau Johanne Zimmer, Mutter.
 Neu Braunfels, Comal Co., Texas,
 den 26. Januar, 1893.

Notiz!

Mein Pferd „Morgan“ und meinen
 Esel „Roses“ empfehle ich den Jächtern
 während der kommenden Saison. Preis
 \$10.00. \$5 Anzahlung und \$5 bei
 Geburt des Fohlens. Im Fehlfalle,
 Wiedervorführung. Feine frisch mil-
 chende Kühe zu verkaufen.
 14,3 m Louis Reiter.

Anzeige.

Das Fuß- und Modewaarengeschäft
 von Frau Anna Skennar befindet sich
 jetzt neben der Postoffice in dem frühe-
 ren Heidemeyer's Store.
 Frau Anna Skennar, die geschickte
 Fußmaderin, macht bekannt daß sie ein-
 en großen Vorrath feinsten Spitzen,
 Bänder und Federn hat, welche zur voll-
 ständigen Aus schmückung eines Ballco-
 stüms nöthig sind. Wollen die Damen
 ihre Ballkleider geschmackvoll und nach
 neuester Mode verzieren haben, so spre-
 chen sie vor bei
 14,4 Frau Anna Skennar,
 Das Alerneueste in feinen
 Sommerhüten soeben angekommen.

Aufgepaßt!

Meine Frau ist nicht berechtigt, auf
 meinen Namen zu borgen.
 14,2 John Meyer, jr.

LENZENS HALLE.

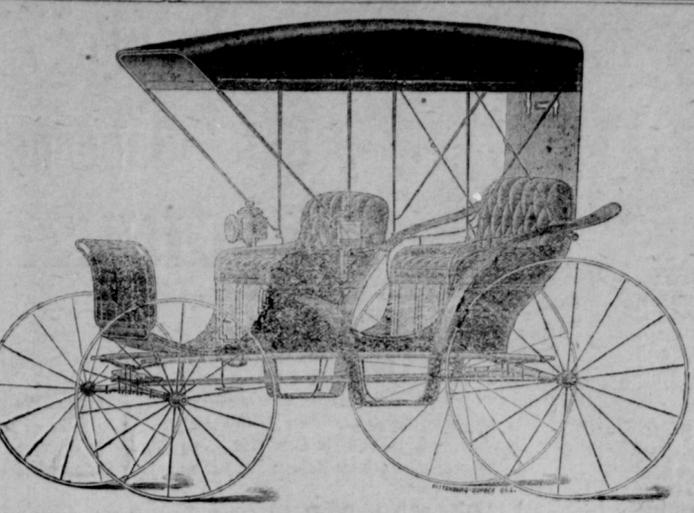
MaskenBall
 Sonntag, den 12. Februar.
 Um recht zahlreiche Maskenbetheiligung
 wird gebeten.
 Jedermann ist freundlichst ingela-
 den.
 Hub. Lenz.

LENZEN'S HALLE

**Großer Kinder-
 MaskenBall**
 Samstag, den 11. Februar.
 Eintritt für Erwachsene, 25 Cts.
 Anfang 7 Uhr. Jedermann ist freunds-
 lichst eingeladen.
 Das Comité des Frauen-Hilfs-Vereins

MaskenBall

in
THORN HILL,
 Sonntag, den 19. Februar.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 G. D. Greene.



Yingefommen bei
LOUIS HENNE
 eine Carload von feinsten
Buggies, Wagnern, etc.
 zu nie bezagemeinert billigen Preisen.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für
**Herren - Garderobe,
 DRY GOODS, GROCERIES
 und Eisenwaren!**

Herren- u. Knaben-
 Anzüge
 in großer Auswahl.
 Alle Sorten Herren-
 und Knaben-
 Hüte!
 Completes Lager
 von Herren-Damen-
 und Kinder-
 Schuhen.
 In Kleiderzeugen
 halten wir stets das
 Beste und Modern-
 ste.



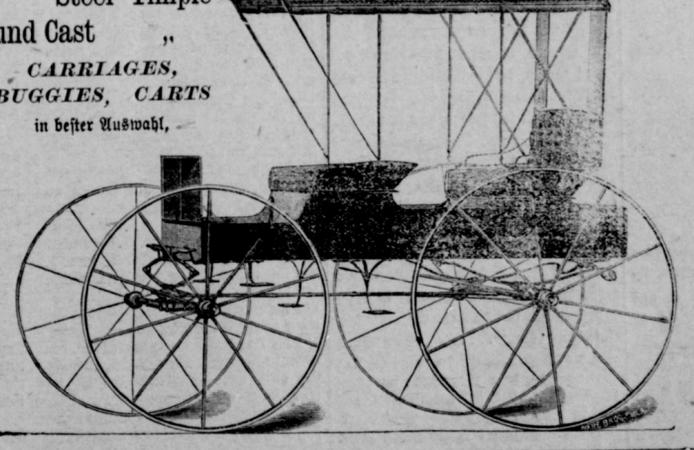
In
 Grocerie
 führen wir nur das
 Beste, besonders
 Kaffee, Zucker
 und Flour.
 Unser Lager an Ei-
 sen- und Blechwa-
 ren ist größer wie
 je zuvor.
 Wir haben stets
 einen großen Vor-
 rath an Hand von
 allen landwirth-
 schaftlichen Maschi-
 nen.

Agenten für Parlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

NIC. HOLZ & SON,

Händler in verschiedenen Sorten Farm-Wagen!

Hollow Axle,
 Steel Timple
 and Cast
 CARRIAGES,
 BUGGIES, CARTS
 in bester Auswahl.



Stelbau - Geräthschaften
 in bester Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.
 gute Sorten

J. H. TAYS,

gegenüber dem Courtshaus

Die größte Auswahl von
**Sätteln und
 Geschirren** etc.

Die besten „Collar“ im Markt,
 unter Garantie verkauft.

**Buggy- und Am-
 bulanz-Verdrache**
 werden prompt und billig ange-
 fertigt.

Geschirre für Carts und
Buggies
 von \$5.00 aufwärts.

Kommt und über-
 Euch.

in der
Barbarossa Halle,
 Sonntag, den 5ten Februar.
 Jedermann ist freundlichst ei-
 geladen.
 Conrad Hoefe.

MaskenBall

in
Barbarossa Halle,
 Sonntag, den 5ten Februar.
 Jedermann ist freundlichst ei-
 geladen.
 Conrad Hoefe.

Notiz!

Kalk und Cement bei
 G. Fuos. August Feltner.

Black Spanish Wein!

„88ger“, „89ger“ und „91er“, 25 c.
 pro Flasche, \$1.00 6-Liter. Beim Kauf
 „Extra Vergütung“!
 48 3m Wm Ruse.

Vor 4 Jahren
schrieb Prof. W. D. Atwater
aus seinem chemischen Labora-
torium, Wesleyan University,
Middletown, Conn.

Hier ist es!
**Fairbank's
Cottolene.**
Zusammengesetzt aus reinstem,
feingeläutertem Baumwollsa-
menöl, aus gesundem ausge-
wähltem Samen gepresst, nebst
auserlesenen Natriumsalzen. Dieses
vollkommene Kochfett übertrifft
Schmalz für alle Kochzwecke.
Man braucht nur die Hälfte
der Quantität Cottolene, die
Sie Schmalz gebrauchen wür-
den. Das verrichtet die Arbeit
und erspart die Hälfte Ihres
Geldes.



Rur fabrikt von
F. A. Fairbank & Co.
St. Louis, Mo.
J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
-- AGENT --

J. BEHNSCH.
Dry Goods, Groceries,
Farm-Producten Geschäft.
Reichertsville, Comal Co., Texas.

Geschäfts-Eröffnung.
COMAL MUSIC STORE.
Neu Braunsfels, Texas.
Hält auf Lager eine vollständige Aus-
wahl von
Bianos,
Orgeln,
Violinen,
Sithern,
Guitaren,
Banjos,
Cornets,
Hand und Mund
Harmonicas,
Decorinos
Saiten und
Musikalien!
G. J. Lampman,
Maler, Decorateur,
und
Tapezierer.
Empfehlen sich für alle in sein Fach
schlagenden Arbeiten. Genauigkeit und
geschmackvolle Arbeit garantiert.

**"LONE STAR
SALOON.**
Seguin Str., Neu Braunsfels, Tex.
Ein gutes, frisches Glas Bier und
ausgezeichnete Cigarren sind stets zu
haben bei
2,1y Wm. Wegel.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhandlcr
in allen Arten von Rheinweinen, sowie
allen anderen Sorten Weine, feinsten
Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelm-
Cullenwasser. 13,1y

Dr. H. T. WOLFF,
Marion, Texas
Praktischer Arzt und
Geburthshelfer.
Sprechstunden zu jeder Zeit.

LUDWIG'S HOTEL.
Luftige, reinliche Zimmer,
Feinste Küche, Aufmerksamste Be-
dienung. Schöner herrlicher
Sommergarten. An der Hot-
Bar die feinsten Whiskies, Mix-
drinks, stets frisches Bier an
Bapf.
Erh. Mittenberff jun.
Erh. Mittenberff jun.
Louis Mittenberff.

HERCULES

Gas AND Gasoline ENGINES.

Keine Batterien und Elektrische Funken zu bewachen.
Kein Geräusch oder Schmutz.
Keine Explosionen, welche so häufig bei elektrischen Maschinen vorkommen.
Die Maschine öst sich von selbst — automatisch. Man steckt nur die Brenner
an und sie läuft dann den ganzen Tag.
Man kann einen geringen Grad Gasoline, wie bei irgend einer anderen Ma-
schine verwenden; folglich kostet der Betrieb weniger.
In Einfachheit ist sie die beste der Welt. Aus wenig Theilen zusammenge-
setzt, hat man daher fast nie Reparaturen, wie bei anderen Gasoline-Ma-
schinen.

PALMER & REY, San Francisco, Cal.,
Portland, Ore.
THE SCARFF & O'CONNOR CO., Dallas, Agenten für Texas.

Die „New. Br.“ giebt Mittheilun-
gen aus einem Briefe des Fürsten
R. A. Wasjemski über seinen Fernritt
durch Asien. Er hatte den Ritt im Juli
1891 unternommen, trotz allen Abro-
thens seiner Verwandten und Freunde
und eigentlich nur aus Ehrgeiz. Wie
er selbst im Briefe gesteht, wollte er nur
den bekannten Kasakenoffizier Bieschow,
der aus Sibirien nach Petersburg ge-
ritten kam, übertreffen. Das Voraus-
sich ihm gegenwärtig fast schon ge-
lungen. Er hat Sibirien, die Mongo-
lei, die Wüste Gobi, China, Tonking,
Annam, Kchin-China und Cambodja
durchritten und ist kürzlich (der Brief
datirt vom 1. (13.) November) in Siam
angelangt. Der Ritt hat bisher 16 Mo-
nate in Anspruch genommen; drei Vier-
tel des Weges sind erledigt. Natürlich
ist die Reise durchaus nicht ungefährlich
gewesen. In China wurde Fürst R. A.
Wasjemski drei Mal überfallen und zwei
Mal verwundet. Die chinesischen Be-
amten bereiteten ihm unaufrichtig
Schwierigkeiten und wollten ihn z. B.
durchaus nicht durch das Ruamsingebiet
nach Tonking hereinlassen. Nur der dän-
ken Nacht und der Schnelligkeit seiner
Pferde verdankte er es, daß er über die
Grenze kam. In den jungfräulichen
Wäldern Annams und Kchin-Chinas
wurde er wiederholt vom Fieber heimges-
ucht, in Cambodja war er mehrmals fast
am Ertrinken, da das ganze Gebiet über-
schwemmt war und sich in einen Sumpf
verwandelt hatte. Von China aus
führte Fürst Wasjemski 12 Pferde mit,
unterwegs verlor er davon 9, so daß er
Siam nur mit 3 Pferden erreichte. In
Siam ist er beinahe Hungers gestorben,
da die Einwohnerschaft ihm als verhas-
ten Europäer nichts zu essen geben woll-
te. In den dichten Wäldern dieses jäh-
ren Landes konnte er sich nicht einmal
etwas kaufen, da die Waldbewohner nur
den Tauschhandel kennen und der Fürst
nur Geld mit sich führte, das für sie gar
keinen Werth hat. Er mußte sich daher
von Heuschrecken und wilden Früchten
nähren. Auf der letzten Reisetage verlor
er seine Kleider, die ohnehin bereits
fast angegriffen waren, vollständig.
„In Bangko!“ schreibt er — „traf ich in
adamähnlichem Kosium ein. Zum Glück
gehen hier fast alle Einwohner in dem-
selben Staat, so daß mein Neglige kein
Aufsehen erregte. Von Siam
geht die Reise über Burma, Indien und
Perthien nach dem Kaukasus; im Juni
1893 hofft Fürst Wasjemski bereits wie-
der in Rußland zu sein. Das Werk
würdigste an dieser beispiellosen Reise
ist jedenfalls der Umstand, daß der Fürst
ganz allein, ohne jegliche Begleitung,
den großartigen Dauerritt macht.“

Komödianten.
Roman von Reinhold Ottmann.
1. Kapitel.
In die stach gewohnten Kellerräume
unter dem Rathhause der alten nord-
deutschen Stadt fiel nur mit gedämpfter
Helle das Tageslicht. Besser als die
lebende Generation haben es ja unsere
Vorfahren verstanden, sich dämmerig-
traurige Plätze zu begliedern und
kurzwelligem Geplauder zu schenken.
— fähle, lauschige Winkel, in die be-
reite Luft des alten Rheinweines gleich-
sam von Jahrzehnt zu Jahrzehnt fest-
gebunden bleibt und in denen sich der
Uebergang vom Abend zur Nacht und
von der Nacht zum Morgen für den
schonsten Zecher nicht allzu beschämend
bemerkbar macht.
Ein schwärzlicher runder Eidentisch
mit rissiger Platte und mächtigen ge-
schmigten Füßen stand inmitten des nie-
deren Raumes. Er stammte aus dem
Sitzungsstuhle eines hohen und wohl-
weisen Rathes — und die Graulöpfe,
welche sich jetzt zum Krühstrunk über
zum Abendschoppen an ihm niederließen,

Wenn es in unseren Tagen ein Ver-
brechen ist, seine Meinung frei zu
äußern, so kann ich nicht bereuen, mich
dieses Verbrechens schuldig gemacht
zu haben! — Und nicht einen Satz
nehme ich zurück von dem, was da ge-
schrieben steht — nein, nicht ein einziges
Wort! — Wenn dieser Magistrats-
beschluss zur That werden soll, wenn Sie
das schwürige Wahrzeichen Ihrer
Stadt, eines der herrlichsten Denkmäler
mittelalterlicher Gothik, von rohen Hän-
den in Trümmer legen lassen, so werden
Sie Ihren Namen selbst mit einem
Makel bekränzen, der noch Ihren späte-
sten Nachkommen die Röße der Scham
in's Antlitz treiben muß! — Denn Kei-
ner wird die Gründe verstehen, die Sie
zwingen konnten, das Friesenthor zu
schleifen! — Ein Hinderniß für den
Verkehr sollte es geworden sein? —
Köht sich wohl ein jämmerlicher Vor-
wand erheben? — Ich wollte wahr-
haftig, es ständen inmitten Ihrer Ver-
kehrsströme auf Schritt und Tritt solche
Hindernisse, damit die Uebergefahrtheit
und allzu Eiligen sich an ihnen die
Köpfe einrennen! — Vielleicht möchte
es etwas fruchten, wenn sie auf so fühl-
bare Weise durch die stummen Zeugen
vorgangener Zeiten daran erinnert wer-
den, daß es auch einmal bessere Jahr-
hunderte gegeben hat — Jahrhunderte,
in denen man wenigstens auch für an-
dere Dinge Zeit und Liebe hatte, als
für die erbärmliche Jagd nach dem Gelde
und für die leidige Begierde, sich auf
Kosten seiner Nebenmenschen zu mästen
und zu bereichern!“

Der glattgeschleifte Kellner stand mit
offenem Munde da; die Herren an
dem runden Tisch sahen einander mit großen
Augen und rathlosen Mienen an; der
Synodus Marquardt aber setzte sein
Glass an die Lippen und trank es lang-
sam leer. In seinem Antlitz und in
seiner Bewegungen war etwas von der
Friedlichkeit eines Richters, der sich aus-
schließt, ein Todesurtheil zu verkünden.
Da tönte wieder hinein in die tiefe
belaunende Stille von einem der Kei-
nen Nebenstände her eine seltene jugend-
liche Stimme von fast musikalischer
Wohllaut.
„Bravo! — bravissimo!“
Und blickselig sahen alle Hämpter
herum, den Urheber dieser unerhörten
Beifallsäußerung zu entdecken.
Der aber machte durchaus nicht
Miene, sich vor dem Kreuzstern zorniger
Blicke, das da auf ihn gerichtet war,
ängstlich zu vertheidigen. „Nehmer sah er
lächelnd von Einem zum Andern, freute
sich gleichmäßig die Beine von sich und fuhr
mit seiner herausfrohen und sarten
Hand gleichsam liebesvoll durch sein
dichtes, schwarzlockiges Haupthaar.“
So weit sich in dem zweifelhaften
Kellerlichte erkennen ließ, war er mit auf-
fallender Eleganz gekleidet und nicht
älter als zwanzig oder dreißig
Jahre.
„Kennen Sie den Menschen, Hei-
rich?“ wandte sich der Stadtsynodus
Marquardt an den versteinerten Kei-
ner, und es war sicherlich unmöglich,
eine größere Fülle von Geringfügigkeit,
ja, Verachtung in den Klang einer
menschlichen Stimme zu legen. Der
Gefragte zog in großer Verlegenheit den
Kopf zwischen die Schultern und machte
eine verneinende Bewegung.
Der junge Mann an dem Nebentische
aber erhob sich sehr gelassen, trat so
nahe an den Synodus heran, daß die-
ser ein wenig zur Seite rückte, und sagte
mit einer leichten, zierlichen Verbeu-
gung:
„Attol Sigurd, Schauspieler!“
Wenn einer der Herren nur etwas zu
sagen hat, so bin ich zu seiner Ver-
fügung.“
Auch wenn er nicht ausdrücklich sei-
nen Stand genannt hätte, würde man
vielleicht etwas Theatralisches in diesem
dreifachen und überlegenen Auftreten eines
so jungen Mannes gefunden haben.
Aber es war nicht zu leugnen, daß ihm
diese Art und Weise recht wohl anfiel.
Seine blaue, scharf geschnittene Jün-
glingsgestalt mit den großen, dunklen,
ausdrucksvollen Augen, die eigentüm-
liche und doch ansehnende ganz natü-
rliche Anmuth, mit welcher er sein Haupt
gegen den Stadtsynodus geneigt hatte,
um sich dann föhlich wieder zu erheben
und sicherer Haltung aufzutreten, gaben
ein Bild von Milderkeit und jugend-
lichem Feuer, das an einem anderen
Orte vielleicht nicht ohne Wirkung und
Würdigung geblieben wäre.
Doch der Stadtsynodus vermahnte
es, den Eindringling einer Antwort zu
würdigen. Als wäre da, wo er stand,
nur leere Luft gewesen, wandte er sich
über ihn hinweg mit einem Keinen, nicht
eben angenehmen Lächeln an seinen
graubhaarigen Begleiter.
„Der Beifall, den Sie da so uner-
wartet gefunden haben, Herr Harris,
ist wohl am besten geeignet, mich einer
ernsthaften Widerlegung Ihrer patheti-
schen Rede zu überheben. Und wenn
— wie ich nicht zweifele — meine Kei-
nen im Magistrat denken wie ich, wer-
den Sie auch eine gerichtliche Verfol-
gung wegen dieser Schmähschrift kaum
zu befürchten haben. Derartige Angriffe
können uns nicht erreichen und sie ver-
birnen keine andere Antwort als ein
mittelbares Lächeln. Daß ich die Sache
hier zur Sprache gebracht habe, geschah
eben nur in einer Begabung berechtigter
Erfahrung über die merkwürdigen Um-
stänlichkeiten, mit welcher Sie in unserer
Mitte zu erscheinen beliebten, nachdem
Sie uns öffentlich den Behdehandschuh
hingeworfen.“
Die wortlose Erfahrung der ehren-
werten Tafelrunde hatte sich endlich ge-
loft. Allerlei zustimmende Bemerkun-
gen folgten den ironischen Worten des
Synodus, und der Verfasser des un-
glückseligen Heftchens konnte nicht län-
ger im Zweifel sein, daß es hier nur
eine einzige Meinung über ihn und seine
Arbeit gab.
Und er war nicht von so langsamem

so wenig amüfant und pikant sind, wie
Sahler, Grillparzer und Kleist!“
Er sprach sehr laut, etwas zu hoch
vielleicht für eine Unterhaltung auf öffent-
licher Straße. Gerhard Harris aber
war wenig geneigt, auf solche Kleinlich-
keiten Gewicht zu legen, und sein
Wohlgefallen an dem jungen Bekann-
ten wuchs augenscheinlich mit jeder
Minute. Es erfüllte ihn mit jeder
kennbaren Bedauern, als sie schon nach
wenig hundert Schritten an dem Punkte
angelangt waren, wo sich ihre Wege
trennten.
Vor einem alten, mannschulden
Hause umweit des Rathhausmarktes war
Sigurd stehen geblieben. Große rote
Blafate zu beiden Seiten der Eingänge
führten in mächtigen Buchstaben die
Ankündigung: „Sommer-Theater.
Heute, neu eingeführt: Torquato
Tasso, ein Schauspiel von Voltaire
von Goethe.“
„In dieser Parade ist unser Thea-
ter untergebracht, und hier muß
ich mich von Ihnen verabschieden.“
sagte der Schauspieler. „Die letzte Probe ist
auf zwölf Uhr angelegt, und ich würde
natürlich den Tasso. Es ist eigentlich
nicht viel mehr als ein Privatvergnügen,
denn ich bin sicher, daß noch nicht so
Plätze für den heutigen Abend verfan-
den sind.“
Er streifte seinen Begleiter die weiße
Hand entgegen; doch dieser gab sie nicht
folglich wieder frei.
„Ich glaube kaum, daß Sie an der
Gesellschaft eines alten Mannes, der
im Ganzen ein wenig weisfremd ge-
worden ist, Vergnügen finden werden, mein
Herr! — Wenn Sie es aber auf einen
Veruch ankommen lassen wollen, so
werde ich mich herzlich freuen, Sie be-
ihr mit zu begrüßen. Ich wohne hier
dem Dem, das Häuschen hat keine
Nummer, aber es ist ein Vorzimmer
an der Thür mit der Aufschrift Gerhard
Harris. Mich oder meine Tochter
Ellen treffen Sie wohl immer daheim.“
Sigurd verneigte sich dankend, und
denn er mit großer Wärme die magere
Hand des Alten schüttelte, verabschiedete
er, daß er seine erste freie Stunde dazu
verwenden werde, sich eine so liebens-
würdige Einladung zu Nutzen zu machen.
Die elegante Gestalt des jungen
Schauspielers war längst in dem dunk-
len Thorwege verschwunden und noch
immer stand Gerhard Harris wie in
Kampfe mit sich selbst vor den roten
Blafaten mit der Ankündigung der
Abendvorstellung.
„Es wäre das erste Mal“, sagte er
laut vor sich hin, „und ich hatte mich
vorgewonnen, daß es nie geschehen sollte.
Aber für alle Zukunft kann ich sie ja
doch nicht davon abhalten — und mich
für hat es auch keine Befehle. Ja, wenn
sie das Mut ihrer Mutter hätte! Aber,
Gott sei Dank — noch hat sich nicht
ein Tropfen davon in ihrer Natur ver-
stehen!“
Und er ging entschlossen an die Kaffe-
e, um zwei Villetts zu erischen. Es wa-
ren die besten Stige in der ersten Reihe;
denn außer Gerhard Harris war noch
Niemand an dem Gedanken gekommen,
sich einen Platz für die Aufführung des
„Torquato Tasso“ zu sichern.

2. Kapitel.
Man mußte einige Aufmerksamkeit
aufwenden, um das Häuschen hinter
der Domkirche überhaupt zu finden.
Es lag da in einem gar stillen und ein-
samem Winkel, der von dem geschäftigen
Verkehr der rührigen Stadt niemals be-
rührt wurde, und in Schatten breit-
astiger Bäume, deren dichtes Laubwerk
wie zu bergendem Schutze vor ihm aus-
gestreuet war.
Vor Zeiten hatte der Domkloster in
dem kleinen einstöckigen Gebäude seine
Wohnung gehabt; aber des beschränkten
Raumes wegen hatte man ihm ein
anderes Dienstlokal anweisen müssen,
und dann war das Häuschen lange leer
geblieben, bis sich vor beiläufig drei
Jahren in dem aus Süddeutschland ein-
gewanderten Gerhard Harris ein Wie-
ther gefunden.
Zum müde der Raum wohl genü-
gend, der ihm da drinnen hinter dem
grün überzogenen Wauer im Schatten
der Bäume zur Verfügung stand;
denn er hatte sich bereit, den Mieths-
vertrag mit dem Kirchensyndikus schon
geraume Zeit vor seinem Ablauf zu er-
neuern, damit kein anderer Bewerber
ihm zuvorkommen und ihn aus seinem
stillen Heim verdrängen könnte.
Wie er nun über den sonntäglichen
Domplatz her auf die alten Linden zuschritt,
da war auch der letzte Schatten unan-
genehmer Erinnerung an das Ereigniß
im Rathhausstetter von Gerhard Har-
ris' schmalen Antlitz verschwunden,
und je mehr er angedachts des winten-
den Ziels seiner Gang beschleunigte,
desio mehr verklärte sich seine Äuge zu
einem Ausdruck ruhiger, still zufriedener
Heiterkeit.
Zwei stache, ausgetretene Stufen
führten zu der braunen Thür mit den
blanken Messingknäufen empor. Grüne
Grasblätter sprossen rings um die ver-
witterten Stufenplatten aus dem Boden
und weiche Moospolster drängten sich
aus ihren Ritzen hervor. Auf einem
der Steine waren bei scharfem Hinsehen
noch einzelne Fäden einer Anschrift zu er-
kennen, welche ebendie ganze Fläche be-
deckt haben mochte, nun aber von Jahr
der Zeit längst bis zur Unkenntlichkeit
zernagt war. Zwei Worte nur traten
noch leidlich erkennbar hervor, die lati-
nischen Worte IN PACE, die wohl dem
Schulmeister seines Vorgängers ge-
geben hatten, welchen man einst unter
dieser Gedächtnisruhel zum ewigen Frieden
beigab. Wie es hatte geschienen
hier zu solcher Bestimmung verwendet,
wirkte von den Lebenden wohl Keiner
mehr zu sagen; Gerhard Harris aber
blickte, während er die Stufen empor-

erschönenden Weise, und es war, als ob als jedem der braunen Augen ein kleines lichterndes Spitzchen leuchte.
 Ein paar Mal war dies Vächeln über ihr Gesicht geblieben, während sie — der Prinzessin von Este ohne Umstände den Rücken lehrend — in das Parquet hinunter sah. So war kein Zweifel, daß Ellen Barras, die dort in der ersten Reihe saß, ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte, und daß die beinahe andächtige Aufmerksamkeit, die atemberaubende Spannung in ihren Augen ein Gegenstand sportlicher Heiterkeit für die Schauspielerinnen waren.
 Und obwohl Ellen davon nicht das Geringste ahnte, empfand sie jenes herausfordernde Vächeln doch wie etwas Unangenehmes und Verleidendes. Diese Leonore Saravitate, wie grazios sie auch den geschmeidigen Körper zu bewegen wußte, mißfiel ihr immer mehr, und die schönen Worte des Dichters schienen an Wohlklang und an poetischem Reiz zu verlieren, wenn sie von dieser hellen, fast noch kindlich spitzigen Stimme gesprochen wurden.
 Dann trat der Herzog auf, ein ungeliebter Geselle, der überdies seine Rolle schlecht gelernt hatte und deshalb behärrlich unmitttelbar vor dem Souffleurkasten stehen blieb. Er versprach sich wiederholt, verfehlte die Stichworte und hatte eben durch das Ueberpringen mehrerer Sätze eine ansehnlich unlösliche Verwirrung angerichtet, als das vorzeitige Erscheinen Taffos glücklicher Weise den Eintritt einer peinlichen Störung verhinderte.
 Unter den jugendlichen Enthusiasten auf der Gallerie gab es eine hörbare Bewegung des Staunens und der Bewunderung, als der Dichter des „Freiwilligen Jerusalem“ langsam von der letzten Klauise her bis in das grelle Licht der Rampe vortrat.
 Die sieghafte Wirkung einer nahezu vollkommenen Jünglingschönheit, durch ein prächtiges und kleidames Kostüm auf das Glückliche unterfützt, mußte sich auch denen fühlbar machen, die bisher mehr zum Spotten als zum Bewundern aufgelegt gewesen waren. Hinten in der dunklen Tiefe des Saales schlugen sogar ein paar Hände applaudierend zusammen, noch ehe Taffo die Lippen zum Sprechen geöffnet hatte.
 Sigurd aber bewegte mit einer stolzen, fast verächtlichen Gebärde das lockige Haupt und rezitierte seine ersten Verse tonlos und ohne Wärme, wie es bisher alle Mitwirkenden getan.
 Da neigte sich Leonore Saravitate zu ihm und flüsterte ihm etwas zu, während ihre lachenden braunen Augen abermals in das Parquet hinunter schweiften. Sigurd wandte den Kopf, und nur für die Dauer eines Herzschlages hatte sein Blick auf dem Antlitz Ellen's geruht, als sich's wie ein Wunder wirkender Blutstrom durch seinen schlanken Körper zu ergießen schien. Er richtete sich aus seiner bisherigen nachlässigen Haltung empor, seine Gesichtsmuskeln zuckten, in seinen Augen leuchtete es auf — und völlig verändert, in vollkommenem, metallischem Wohlklang klangen die Worte von seinen Lippen.
 Jetzt sprach er nicht mehr seine Verse herunter, sondern er spielte wirklich, und er erfüllte die Gestalt, welche er zu verkörpern hatte, mit all der heißblütigen Leidenschaftlichkeit, mit all dem flammenden, jugendlichen Ungestüm, durch welche Goethe seinen Taffo so menschlich wahr und zugleich so liebenswerth gemacht hat.
 Doch so vollständig er immer in seiner Aufgabe aufzugehen schien, er spielte doch weder für den Herzog von Ferrara, noch für die Prinzessin von Este; und diejenigen wenigstens, welche mit ihm auf den Brettern standen, konnten nicht lange darüber im Zweifel bleiben, an welchem Feiner seine Begeisterungsglut sich so jäh entzündet hatte.
 Wachten seine heiß bereiteten dunkeln Augen jetzt auch mit dem Ausbruch hingebender Dankbarkeit an dem verlegenen Gesicht des ungelinkten Alphon's hängen, mochten sie sich voll drohenden Zornes in Antonios kalte Miene bohren oder schwärmerisch schneidichtvoll zu Leonore von Este aufblicken, immer wieder kehrten sie doch zu dem schönen Mädchen, an dessen Antlitz unten im Zuschauerraum zurück, das von einem Widerchein seligsten Entzückens wie von einem Schimmer der Verklärung überhaucht war.
 Aber was droben auf der Bühne längst jeder Einzelne bemerkt hatte, kam Derjenigen, die es am Meisten anging, nicht für die Dauer eines Augenblicks zum Bewußtsein. Wie hätte Ellen Barras auch sich selber in irgend welche Beziehung bringen sollen zu den Vorgängen und den Personen, welche sie da vor sich sah. Hunderte von Weilen und hunderte von Jahren trennten sie ja von diesen Dingen! — Nicht die häßliche, schmutzige, bunt befleckte Bühne des Sommertheaters, sondern der Park und die Säle von Beltruardo waren ja vor ihren Blicken erstanden; nicht den eleganten, modischen jungen Mann, der vor wenig Stunden zu ihrem Fenster hinauf gekröht hatte, hörte sie sprechen, sondern den gottbegnadeten, unglücklichen Dichter von Sorrento, in dessen edlen Feuergeist gerade auf der Höhe seines Glüdes und seines Ruhmes unheimlich die ersten düsteren Schatten des Wahnsinns fielen. An ihm, nicht an dem Schauspieler hingen ihre Augen wie ihre Seele, und sie gab sich keine Rechenschaft über die Natur jener seltsamen und doch bangen Empfindung, von der sie sich durchschauert fühlte, wenn sie seinen Blick auf sich gerichtet sah.
 (Fortsetzung folgt.)

Directe Wahl der Bundes-senatoren. In den meisten Staaten, in welchen bis jetzt die Frage auf's Tapet gebracht worden ist, ob die Wahl der Bundes-senatoren der Legislatur entzogen und dem Volke direct übertragen werden solle, hat sich die öffentliche Meinung mit Entschiedenheit zu Gunsten der Aenderung geäußert. Legt der Senat aber das Unterhaus der Besetzung von Westvirginien einen beratigen Beschluß vor, und es heißt, daß die Stimmung im Staats-senat der Aenderung nicht günstiger wäre. Westvirginien bildet in dieser Hinsicht jedenfalls eine Ausnahme von der weit überwiegenden Mehrheit der andern Staaten der Union. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß der neulich vom Repräsentantenhaus des Congresses angenommene und jetzt dem Bundes-senat vorliegende Vorschlag, die Bundes-senatoren durch directe Abstimmung der Wähler des Staates zu erwählen, durch die Gesetzgebungen von drei Vierteln der Staaten gutgeheißt werden würde (Anz. d. Westens.)

Legantische Nachrichten.
 — Sheriff Tumlinson von La Salle County, erschoss seine Frau und dann sich selbst. Aus welchem Grunde ist nicht bekannt. Tumlinson war ein geachteter, tüchtiger Mann.
 — In Plano findet nächste Woche eine Versammlung von Eisenbahnteilnehmern statt. Man erwartet große Theilnahme, besonders von San Antonio Bürgern, um den Bau der Strecke Fort Worth & Rio Grande Bahn zu sichern.
 — In Galveston wird am Freitag eine Versammlung von Baumwollpflanzern stattfinden um die Frage zu besprechen, ob es im Interesse der Farmer sei, in Zukunft weniger Baumwolle zu pflanzen. Der Aufruf ist von Besitzern großer Plantagen am Brazos unterschrieben und ladet alle Interessenten ein.

Wenn Ihr eine Husten Medizin für Kinder gebraucht, sagt H. A. Walker, ein prominenter Apotheker von Ogden, Utah, so seid niemals ängstlich, „Chamberlain's Cough Remedy“ zu kaufen. Ich empfehle diese Medizin besonders, weil ich sie als sicher und zuverlässig befunden habe. Hauptächlich ist sie für Erkältungen, Stich- und Reuchhusten zu empfehlen. 50 Cts. Flaschen 13 1/2 bei H. S. Schumann.

Europäische Rundschau.
 — Berlin, 27. Jan. (Special der N. Y. St. Ztg.) Gestern war eine Abtheilung des in Stettin garnisonirenden Bismarckbataillons No. 17 bei Daber in Pommern am Abzug des zum größten Theile trocken gelegten Daberflusses unter dem Commando des Premierlieutenant von Chamier mit Eisprengungen beschäftigt. Aus nicht ermitteltem Grunde verlagte bei einer Sprengladung die Zündschnur. Premierlieutenant v. Chamier schickte sich an, nachzusehen, woran der Fehler liege, als plötzlich die Explosion erfolgte, wobei der Lieutenant förmlich in Stücke zerrissen wurde.
 — Berlin, 28. Jan. Die Feier des 34. Geburtstages des Kaisers Wilhelm wurde gestern mit den üblichen Paraden, Serenaden und Empfang am Hofe gefeiert. Die Straße Unter den Linden war dicht gefüllt, als der Kaiser und der Kaiserin eine Ausfahrt unternahmen. Sie wurden mit außerordentlichem Enthusiasmus begrüßt. Das Geburtstags-Diner fand im Silbersaal des Schlosses statt. Der Kaiser unterhielt seinen Gast Abends in seiner Loge im Hoftheater.
 — St. Petersburg, 28. Jan. Der Zar veranstaltete gestern Abend ein Bankett zu Ehren des Kaisers Wilhelm und sprach bei einem Toast auf diesen mit außergewöhnlicher Herzlichkeit.

Bullen's Arnica Salbe.
 Die Beste in der Welt gegen Schmitzwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflüß, Fieberschlag, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent der Vor. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wahnung von oben.
 (Hausknecht der einen Schnorzer die Treppe hinauf geworfen): Fallen's ja nur vorsichtig — die Treppe ist sehr feil!
 Bessende Bezeichnung.
 Ich beabsichtige in London ein Heilathvermittlungsinstitut für Deutsche zu gründen. Das Wort ist mir aber zu abgedroschen — kannst Du mir ein anderes passendes Wort dafür sagen?
 B.: Ja — nenn' es Miss-handlung.

C. C. C. Certain Chill Cure, das einzig richtige Mittel gegen Malaria, Wechsell, Fieber, Faltas und Sumpffieber und alle Krankheiten, die von Trägheit der Leber und Malaria herrühren. Garantie.
 Galantjünkung, trockner Husten, Grippe und Brustschmerzen werden durch das große Heilmittel: C. C. C., Certain Cough Cure schnell geheilt.

Ludwig's Hotel
 Neu Braunsfels, von 1. Mai 1893 ab zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten!
FINCK & CO.,
 Leon Springs, Dezar County, Texas
 Händler in und Züchter von Feinen Pferden, Hereford Mullen, Angorra-Ziegen u. Schafen.

Der Mitchell Wagen
 ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.
 Zum Verkauf bei
H. D. GRUENE, Thorn Hill.
Wm. SCHMIDT,
 Seguinstraße, Händler in allen Sorten Neu Braunsfels, Texas.
Farmgeräthschaffen
 Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Europäische Rundschau.
 — Berlin, 27. Jan. (Special der N. Y. St. Ztg.) Gestern war eine Abtheilung des in Stettin garnisonirenden Bismarckbataillons No. 17 bei Daber in Pommern am Abzug des zum größten Theile trocken gelegten Daberflusses unter dem Commando des Premierlieutenant von Chamier mit Eisprengungen beschäftigt. Aus nicht ermitteltem Grunde verlagte bei einer Sprengladung die Zündschnur. Premierlieutenant v. Chamier schickte sich an, nachzusehen, woran der Fehler liege, als plötzlich die Explosion erfolgte, wobei der Lieutenant förmlich in Stücke zerrissen wurde.
 — Berlin, 28. Jan. Die Feier des 34. Geburtstages des Kaisers Wilhelm wurde gestern mit den üblichen Paraden, Serenaden und Empfang am Hofe gefeiert. Die Straße Unter den Linden war dicht gefüllt, als der Kaiser und der Kaiserin eine Ausfahrt unternahmen. Sie wurden mit außerordentlichem Enthusiasmus begrüßt. Das Geburtstags-Diner fand im Silbersaal des Schlosses statt. Der Kaiser unterhielt seinen Gast Abends in seiner Loge im Hoftheater.
 — St. Petersburg, 28. Jan. Der Zar veranstaltete gestern Abend ein Bankett zu Ehren des Kaisers Wilhelm und sprach bei einem Toast auf diesen mit außergewöhnlicher Herzlichkeit.

Bullen's Arnica Salbe.
 Die Beste in der Welt gegen Schmitzwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflüß, Fieberschlag, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent der Vor. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wahnung von oben.
 (Hausknecht der einen Schnorzer die Treppe hinauf geworfen): Fallen's ja nur vorsichtig — die Treppe ist sehr feil!
 Bessende Bezeichnung.
 Ich beabsichtige in London ein Heilathvermittlungsinstitut für Deutsche zu gründen. Das Wort ist mir aber zu abgedroschen — kannst Du mir ein anderes passendes Wort dafür sagen?
 B.: Ja — nenn' es Miss-handlung.

C. C. C. Certain Chill Cure, das einzig richtige Mittel gegen Malaria, Wechsell, Fieber, Faltas und Sumpffieber und alle Krankheiten, die von Trägheit der Leber und Malaria herrühren. Garantie.
 Galantjünkung, trockner Husten, Grippe und Brustschmerzen werden durch das große Heilmittel: C. C. C., Certain Cough Cure schnell geheilt.

LONESTAR SALT CO
 Dallas, Texas
 Die größte Compagnie im Staate. 800 Faß täglich.
 Ein Versuch wird Jedermann überzeugen, daß jetzt im Staate ein besseres Salz produziert wird als das von Liverpool, England, importirte.
 Die Nachfrage wächst fortwährend!
 Dieses Salz erhält das Fleisch!
 Das Salz ist in besseren Säcken verpackt. Kein Verlust. Jeder Saß enthält volles Gewicht.
 Dieses Salz ist nach einem neu verbesserten Prozeß verdampft und nicht mit Erd- oder Mineral Salz zu verwechseln.
 Zum Verkauf bei Peter Faust & Co., F. Scholl & Bro., Geo. Pfeuffer & Co., J. L. Fork, D. Fork, Blumberg & Bipp, F. Waldschmidt, Weber & Deutsch, Neu Braunsfels, und Walldorfer Bros., Hunter.

\$4.50
 kaufen ein Cart- oder Buggy-Geschirr!
\$2.00
 kaufen das schwerste Collar!
\$4.00
 kaufen zwei „Lead-Garness!“
A. HOMANN.
 Alle anderen Waaren im Vergleich!
 H. Orth, Schmied.
 R. Gerlich, Wagenbauer.

Orth & Gerlich
 — Händler in —
Farm- und Spring-Wagen.



Agenten für die
BAIN, RUSHFORD, HARRISON Wagen.
 San Antonio Str., Neu Braunsfels, Tex.

H. SCHMIDT & CO.
 Agenten für die berühmten **AERIMOTOR**, (siehe Verbindung) und Schieber in —
Geo. Woods, Secretaris, Gerentmeister, Süte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren.
Sandessproducten und Cotton
 zu den höchsten Marktpreisen.
60.000
 Untofsen des Aufstieffens sind extra!
 Die beste Windmühle im Marke, mit Stahlthurn, nur

KNOKE & EIBAND
 Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
 Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stidereien, Hüte, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

neue „Canton“ Stengel-Schneide
 Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten, und haben mit der Zeit in Bezug auf moderne Verbesserungen gleichen Schritt gehalten. Wir sind ein verbessertes Modell, welches den Grund zum Erfolg bereitet, und unter Garantie werden wir es für Sie herstellen. Der Canton hat eine Feder am vorderen Ende, in Verbindung mit einem Hebel, wodurch der plötzliche Ruck auf den Rücken der Pferde verhütet, und ebenfalls den Hirschen eine schmerzliche Bewegung gegeben wird. Diese ausgezeichnete Eigenschaft wird nur an dem Canton gefunden. Sie hat die höchsten metallenen Räder, leichten Zug erregend. Keine Waare mitunter durch die Hitze, die mit demselben verknüpft wird. Mit 6 Messern gemacht, um die Stengel rasch zu schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Messer, welche sich jedoch nicht erheben lassen, und spalten dabei die Stengel wie dies von unserem Messer geschehen würde. Hüter auch vor demselben! Andere vorzüglichste Eigenschaften werden in einem Circular erklärt, welches frei an irgend eine Adresse per Post versandt wird.
 Wir schätzen ebenfalls Canton Glasper Spiegel, Valmetier und Victor Galvanos, Zeh Köpfe, Trichter Zähe und Gang Hängen, Getreide Treiben, Wassermühle und Korn Mäher, und handeln mit Waagen, Karren, Pumpen, Windmühlen, Bein Cooper und Cldo Wagen. Schreibt uns eure Bedürfnisse. **PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.**

BRUNO E. VOELCKER.
 Händler in
Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen.
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien
 Conto- und Taschenbücher
 (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
 haben eine große Auswahl erhalten.
Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoffen
 in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
 ein schönes Assortement.

Moebel.
SOEBEN
 Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmen Silber.
AUSWAHL
 Sonnens, Schatteln, Kissen, Hochstuhl.
Voelcker Bros.
 Schroom Suits, Bettfedern, Springs, Stühle.
Moebel.
 Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorbeispricht, günstig zu sein und nur die niedrigsten Preise anzugeben.
QUICK SALES and SMALL PROFITS.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.